

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Dresden-Nachrichten
Gesamtausgabe 25.241
Ausgabe für Nachdruckrechte: 20011.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Vororten bei täglich unmittelbarer Abtragung durch die Post bei täglich zweimaligem Verkauf monatlich 6,50 M., vierfachjährlich 19,50 M.
Die Umlaufzeit 37 mm breite Zeile 2 M. Auf Familienanzeigen, Anzeigen unter 1000 Zeichen u. Wohnungsmarkt, Umlaufzeit 25 M. Bezugsgebühr laut Tarif. Auswärterliche Aufträge gegen Vorabendzeitung. Einzelnummer 30 Pf.

Schriftleitung und Haushaltsschule
Mertensstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Hirsch & Reichert in Dresden.
Postleitzahl-Karte 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Niemand reise ohne Reisegepäck-
eine Versicherung
gegen alle Gefahren auf der Reise, sowie während des Aufenthalts in Hotels und Pensionen
Sofortige Deckung erzielt
Emil Preuß, Versicherung, Moszinskystr. 1.
Telefon: 14154 und 14514 Dichtwort: Polizeipräf.

Röntgenbild
14 Pf.
Röntgenbild
14 Pf.
Röntgenbild
14 Pf.
Vornehmes Restaurant

Sport-Geräte
für Tennis — Croquet — Fußball — Schlagball — Hockey
Turnen — Fischerel und alle Jugendspiele
Schnellfahrer „Skiro“ und „Skirit“
B. A. Müller — Prager Straße 32

Linnemann rote Flasche: Parfümerie Paul Schwarzlose
blau der Duft der Dame 12.00-25.00 Dresden-A. Schlossstr. 13 der Duft des Herrn 45.00-60.00

Rücktritt des Reichskabinetts.

Vorläufige Weiterführung der Geschäfte.

Berlin, 4. Mai, 11.45 Uhr nachts. Mit Rücksicht auf die durch die Antwortnote der Vereinigten Staaten geschaffene Lage hat das Kabinett heute einstimmig seinen Rücktritt beschlossen. Der Reichskanzler hat sich heute abend zum Reichspräsidenten begeben, um ihm den Entschluss des Kabinetts mitzutunellen. Der Reichspräsident hat das Kabinett gebeten, die Geschäfte weiterzuführen. Das Kabinett hat zugestimmt. (W. T. B.)

Wie unsere Berliner Schriftleitung noch mitteilte, wird der Reichspräsident am Donnerstag mit den Parteiführern über die Frage der Neubildung des Kabinetts verhandeln.

Kurz vor Mitternacht traf die amtliche Meldung vom Rücktritt des Reichskabinetts in Dresden ein, nachdem vorher schon vom Reichstag aus geräuschvoll vom Beauftragten der Reichsregierung berichtet worden war. Eine Überraschung bedeutete diese Nachricht nicht, es ist nur gekommen, was kommen musste, nachdem die Reichsregierung — oder richtiger gesagt — Drehenbach und Simons — mit ihrem ungünstigen Angebot an Amerika und der daraus erfolgten ablehnenden Antwort in eine Sackgasse geraten war, und der es einen anderen Ausweg kaum mehr gab. Dem neuen Kabinett winkt keine leichte Aufgabe. Wer wird die Führung des in Untiefen geratenen Reichsministeriums übernehmen? Wird uns wie 1914 ein Hindenburg, zu 1921 ein neuer Bismarck begegnen? Das ist die bange und doch mit einem leisen Unterton der Hoffnung erlingende Frage, die heute das deutsche Volk an die nächste Zukunft richtet.

Ausdehnung der Aufruhrbewegung.

Oppeln, 4. Mai. Am Ende des heutigen Tages hat sich die allgemeine Panik in Oberschlesien weiter verschärft. Die polnische Aufruhrbewegung ist weiter nach dem Westen vorausgetragen worden. Die Richter von der Überprüfung Koranski als Abstimmungskommissar sind von den Führern der oberlausitzischen Bevölkerung einstimmig dahin bewertet, daß Koranski nun mehr in der Lage ist die Führung des Aufstandes zu übernehmen, ohne die Warschauer Kreise bloßzustellen. Die Auffindlichen besetzen im allgemeinen das Gebiet südlich und östlich der Linie Norden — Nowosilka, Groß-Strehlitz, Kandrzin. Nach Westen hin wird das Aufstandsbereich durch die Oder begrenzt.

Die heute morgen von Ratibor aus besetzte Sambreungsaktion der italienischen Truppen im Kreis Lubin hat nach den bisher vorliegenden Nachrichten Erfolge noch nicht verzeichnen können. Am Ende des Tages sind zahlreiche Meldungen eingegangen, aus denen hervorgeht, daß die Auffindlichen eine starke Unterstützung durch Bewaffnete erhalten haben, die über die polnische Grenze gekommen sind. Außerdem sind zahlreiche Munitionstransporte, sowie erhebliche Waffenmengen aller Art, ebenso Sanitätsmaterial und Feldküchen über die Grenze gebracht worden. Aus zahlreichen Orten wird gemeldet, daß die Auffindlichen Rwanas angedeihen und vorgenommen haben. Auch sind überall Verbände und Zentrale requirierte worden. Ebenso zahlreich sind die Nachrichten über Terrorer-scheinungen schlimmster Art. Für die kommende Nacht werden wiederum Angriffe auf die größeren Städte des westlichen Industriebezirks befürchtet, die bis jetzt noch von den Truppen der interalliierten Kommission gehalten werden.

Die Lage in den Städten hat sich zweitelles sehr erhöht. Das gilt im besonderen für Gleiwitz. Nach den letzten übereinstimmenden Meldungen sind starke polnische Kräfte in der Richtung auf Gleiwitz unterwegs. Der italienische Kreiskontrolleur ist in Niederschlesien von den Polen eingeschlossen. An Gleiwitz waren heute an nähernd 1000 Soldaten aus den Landkreisen ein. Aus dem Lande sind zahlreiche Deutsche geflohen, besonders Lehrer, verschleppt und gefangen genommen worden. Die deutsche Gemeinde Schwientochlowitz bei Gleiwitz wurde heute von Auffindlichen besetzt. Die Stadt Hindenburg ist heute ebenfalls in den Besitz der Auffindlichen gekommen. Die Arbeiter auf der Polenhäuser und im Vorwerk wurden bereits gekämpft von den Auffindlichen mit der Waffe in der Hand gewungen, die Arbeit niedergelegen. Im Landkreis Beuthen sind Karls- und Deutsch-Pieskau besetzt worden. In der Gegend von Schwientochlowitz wurde eine starke Ansammlung polnischer Führer festgestellt. Im Kreis Groß-Strehlitz sind nunmehr fast sämtliche Landgemeinden in der Hand der Polen. Um den Besitz der Stadt Groß-Strehlitz ist heute zwischen den Truppen der interalliierten Kommission und den Auffindlichen schwer gekämpft worden. Im Kreis Nossen ist eine Verschärfung der Lage zu verzeichnen. Im Kreis Ratibor haben heftige Kämpfe zwischen italienischen Truppen und Auffindlichen stattgefunden. Aus dem Kreis Lubin und Plesz fehlen Einzelheiten. (W. T. B.)

Besprechung der Lage im auswärtigen Auschub.

Berlin, 4. Mai. Der auswärtige Ausschub des Reichstages trat heute zu einer Besprechung über die Lage in Oberschlesien zusammen. Der Reichsminister des Auswärtigen machte hierüber einschlägige Mitteilungen, wonach die Lage sich verschärft hat und anhorigerhand erzielt ist. Die Russische Pfeß und Rybnik sowie den Ostteil des Kreises Ratibor in ihrer Gewalt. Die deutschen Beamten sind zwar noch an Ort und Stelle, haben aber keinerlei Funktionen mehr. Desgleichen sind sämtliche deutschen Direktoren von den Gruben und Werken vertrieben. Der Belagerungsangriff ist auf die interalliierten Kommission auch auf die Kreise Gleiwitz, Stadt und Land ausgedehnt worden. Die Kommission sowie die Kreiscontrollen geben offen zu, daß es sich lediglich um einen politischen Aufstand handelt. Der Ausschub trat in eine Erklärung über Mitteilungen ein. Die Verhandlungen waren vertraulich.

Nach den Mitteilungen, die der Reichsminister des Auswärtigen im Ausschub gab, hat im Kreis Lubin ein Zusammenschluß zwischen Auffindern und italienischen Truppen stattgefunden, wobei die Italiener nach Mitteilung der interalliierten Kommission 12 Tote hatten, darunter zwei Offiziere und einen Unteroffizier. Außerdem soll der Oberst Graf Bernstorff schwer verwundet worden sein. Der Director der polnischen Grube in Gaudow und sein Adjunkt wurden erschossen. Der Bürgermeister von Lubin und der Generaldirektor der Lubiner Steinkohlenwerke sind mit vielen anderen als Geiseln fortgeführt worden. Nach soeben eingetroffenen, noch nicht endgültig bestätigten Nachrichten aus Oppeln soll Lubin von den Italienern wie dergenommen sein. (W. T. B.)

Ein deutsches Unterstützungsangebot.

Oppeln, 4. Mai. Der deutsche Bevölkerungsanteil in Oppeln hat heute erneut nachdrückliche Vorstellungen bei der interalliierten Kommission erhoben und verlangt, daß unzweckmäßig alle erforderlichen Maßnahmen zur Sicherstellung der Ruhe und Ordnung und zum Schutz der ständeliegenden Bevölkerung im Abstimmungsgebiet getroffen werden. Er hat weiterhin im Namen der deutschen Regierung mitgeteilt, daß diese bereit sei, der interalliierten Kommission alle Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen, die sie für notwendig erachten werde, und mehrere Hunderttausend Schutzpolizei zur Unterstützung anzubieten. Der Vorsteher der interalliierten Kommission hat erklärt, solit der übrigen Mitgliedern der interalliierten Kommission von dem Angebot der deutschen Regierung Kenntnis zu geben und dem deutschen Bevölkerungsanteil der Entscheidung der interalliierten Kommission Mitteilung zu machen. (W. T. B.)

Dictatorgelüste Korantys?

Berlin, 4. Mai. Dem „Vol.-Ausz.“ wird gemeldet, daß Koranty heute zum Dictator Oberschlesiens auserufen und eine polnische Regierung innerhalb der Grenzen der Koranty-Linie bilden will.

Paris, 4. Mai. Die Agentur Havas meldet aus Paris: Der Volksabstimmungskommissar für Oberschlesien, Koranty, ist von seinem Vollen zurückberufen worden, da er seine Befugnisse überschritten habe. (W. T. B.)

Dominikus über den Polenaufstand.

(Drohmeldeung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 4. Mai. Am preußischen Landtag gab der Minister des Innern Dominikus folgende Erklärung über die Voraussetzung in Oberschlesien ab:

Die neuerlich aus der Provinz Oberschlesien vorliegenden Meldungen sind teils erfreulicher, teils ernstlicher Natur.

An Beuthen ist zurzeit alles ruhig. Um 8 Uhr morgens holten französische Soldaten die polnische Fahne auf dem Romantik-Hotel herunter. Die Beschäftigten der Österr. Morgenpost sind nur gering. Die Polnischen sind intakt. In Oppeln hat der italienische General De Martini der in Vertretung des französischen Generals Verdon zurzeit den Vorstand der interalliierten Kommission aufgerufen.

Verdon rief die Bevölkerung auf, die Bevölkerung aufzuladen lassen, in dem es heißt: Gewisse Elemente der polnischen Bevölkerung haben Gewalttaten verübt. Dadurch ist auch hier wieder in einem amtlichen Dokument der interalliierten Kommission die alleinige Schuld der Polen festgestellt worden. De Martini verspricht der Bevölkerung, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln in kurzer Zeit die Ruhe wiederherzustellen. Er würde vor seiner Wahlnahme inzwischen reden, um den Griechen zur Achtung zu verhelfen.

Die englische Auffassung über den Aufstand.
London, 4. April. (Neuer.) In britischen amtlichen Kreisen herrscht die Ansicht, daß der Aufstandsbewegung in Oberschlesien eine sehr ernste Bedeutung beizumessen ist. Sie wird als eine entschlossene und internationale Aktion betrachtet, der Entscheidung des Obersten Rates durch gewaltsame Belagerung der britischen Gebiete vorzunehmen. (W. T. B.)

Was nun?

Nach der ablehnenden Antwort der Washingtoner Regierung auf das Berliner Erstehen um Übermittlung der deutlichen Vorschläge an die Entente müssen wir einem Ultimatum mit kurzer Frist bemüht und darauf dem Einmarsch feindlicher Truppen in das weithin Industriegebiet entgegensehen. In dieser bedrohlichen Lage wäre es für das deutsche Volk eine wahre Erlösung, wenn es das Bewußtsein haben könnte, von einer starken und zielbewußten Regierung geführt zu werden, die alle Garantien dafür hätte, daß sie in seinem Augenblick irgend etwas Mögliches und Notwendiges versäumt, sondern teils und unter allen Umständen so handelt, wie es die jeweilige Lage erfordert. Solcher Bevorzugung in schicksalhafter Stunde erfreuen wir uns leider nicht. Die Reichsregierung, die nach einer in später Nachkunde eintreffenden Meldung zurückgetreten ist, war augenscheinlich den bis aufs äußerste verwirrten Verhältnissen nicht gewachsen. Von Reichskanzler höre man überhaupt nichts mehr; er schwieg sich gründlich aus, und Dr. Simons drehte schon lange den Boden unter den Füßen. Wie sehr das Gefühl nicht tatkräftig reagiert und geführt zu werden, auch auf der bürgerlichen Linke vorbereitet, beweist eine Aussöhnung der demokratischen „Fronts. Blg.“, in der vor einem tatenlosen Hindernis gewarnt und erklärt wird, die politische Lage erfordere eine höchste Klugheit von deutscher Seite, eine Rücksicht, die ihre Richtung vor allem nach London zu suchen sollte. Am übrigen vertritt das Frankfurter demokratische Blatt den Standpunkt, daß sich an dem Grundsatz nichts Unmögliches zu unterstreichen, auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen nichts ändern dürfe, und damit besteht es sich ohne Zweifel in Nebeneinstimmung mit der überwältigenden Mehrheit der Nation. Ja, man kann ruhig sagen, daß in diesem Punkte überhaupt völlige Einmütigkeit in Deutschland vorhanden ist, da die wenigen Eigenbrüder, die anders denken, sowohl ihrer Zahl nach wie wegen ihres Mangels an aufrichter nationaler Bestrahlung überhaupt nicht in Betracht kommen. Aljo soll bleiben in der Verweigerung der freiwilligen Unterwerfung unter Belastungen, die über unsere Kraft gehen: das ist nach wie vor das oberste Gebot der Stunde. Daneben aber hat die neue Reichsregierung die Pflicht, nichts zu verabschieden, was unter voller Aufrüttelung dieser Gründlichkeit die Anwendung eines Ausgleichs in die Wege leiten kann oder was im Interesse der Weltordnung unseres Rechtes getan werden muß. Gerade in letzter Hinsicht wäre es grundverschlechtert, die Hände in den Schoß zu legen und zu denken, daß Proteste ja doch die Sache nicht ändern können. Das Beispiel der Kriegsschulden zeigt uns, wieviel darauf ankommt, daß wir von vornherein mit allem Nachdruck gegen feindliche Unmoralitäten, Entstellungen und Rechtsbrüche vorgehen und uns keine Mühe bei ihrer Zurückweisung und Widerlegung verdrießen lassen. Nachdem wir uns endlich an einer entschlossenen Bekämpfung der Kriegsschulden aufgerichtet hatten, änderte sich bald die allgemeine Auffassung so sehr zu unseren Gunsten, daß heute nicht bloß bei den Neutralen, sondern selbst im feindlichen Auslande die Stimmung in weiten Kreisen einen sehr beachtlichen Umschwung erfahren hat. Die Wirkung davon tritt in der französischen Forderung zutage, daß Deutschland ein erneutes Schuldbekenntnis im Zusammenhang mit der Erledigung der Reparationsfrage ablegen soll. Ein solches Verlangen zu hören hätten die Franzosen nicht nötig, wenn sie glaubten, daß das in Verailles überreichte deutsche Schuldbekenntnis noch moralische Zugkraft genug besaß, um damit vor der gesamten Kulturwelt das fortgeschreitende Erpressungsfustum gegenüber Deutschland mit einem Schluß des Rechtes umgeben zu können.

Hier gibt es für uns selbstverständlich nur ein totales Nein. Dieselbe Heftigkeit aber muß von unserer Seite auch sonst überall bestätigt werden, wo falsche Auffassungen der Wechselslage sich infolge des Vorgehens der Entente einzunisten drohen. Es handelt sich vor allem darum, daß die Alliierten jede Rücksichtnahme der Bevölkerer bestimmt auf das deutsche Schuldtout seien und daraus die Berechtigung zur Anwendung des § 18 Anlage II zu Abschnitt I des VIII. Teils über die Wiedergutmachungen herleiten. Der § 18 ermächtigt die alliierten Regierungen zu wirtschaftlichen und finanziellen Sperr- und Vergeltungsmaßnahmen, falls Deutschland „vorläufig“ seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Einschränkung durch den Befehl „vorläufig“ drückt dem ganzen Paragraphen einen besonders beachtlichen Stempel auf. Danach kann Deutschland für die Nichterfüllung von Leistungen aus dem Vertrage nur verantwortlich gemacht werden, wenn es böswillig, mit bewußter Absicht nicht leistet, obwohl es dazu imstande wäre. Dagegen ist es nicht haftbar, wenn es die Leistung bloß aus Fahrlässigkeit verzögert oder wenn es durch unverhinderte Umstände, wie Transportchwierigkeiten, oder weil die Leistung seine wirtschaftlichen und finanziellen Kräfte übersteigt, zu des-

Urführung verhindert wird. Die Alliierten haben sich bisher an diese Vorwürfe überbaut nicht gefehlt, sondern schwere deutsche Nachlässigkeit in der Vertragserfüllung über einen Seiten geschlagen und als vorstellig behandelt. Es ist ganz unbegreiflich und unerträglich, daß dies die Reichsregierung noch niemals ernsthaft eingeholt hat. Dem Engländer seines ist es vorbehalten geblieben, daß in tun, was die deutsche Regierung veräumt hat. Dieser durch sein bekanntes Buch weitberühmt gewordene englische Finanz- und Wirtschaftspolitiker gibt im "Manuscript Guardian" seiner Meinung unumwunden dadurch Ausdruck, daß er seinen einzigen wichtigen Fall seines in dem Deutschland vorstellig seiner vertragsmäßigen Verpflichtung nicht nachgekommen sei. In dem Zusammenhang mit dieser für die Beurteilung der Rechtslage äußerst bedeutsamen Auffassung erklärt Rennies weiter, daß die Alliierten auf Dringen Frankreichs offenbar beschlossen hätten, zunächst einen Faß zu kontrahieren, auf Grund dessen sie Deutschland mit einem Schmier von Recht der "Vorläufigkeit" befreidachten könnten. In dem Faß habe man annehmen können die "verdeckte" Forderung der Auslieferung des Goldes der Reichsbank gestellt, in der gewissen Vorauflösung, das Deutschland darauf nur mit einer platten Ablehnung antworten konnte. Da aber das Verlangen nach Abfertigung des Goldfaßes im Versailler Vertrag selbst nicht bestanden ist, so hat auch dieser Beruf, Deutschland eines "unvermeidlichen" Vertragstrübes zu überführen, Schiffbruch leidet, und sonst enthebt das ganze von der Entente nichts und angewandte Endem der Sanktionen jeder rechtlichen Grundlage. Wollte die Reparationskommission den Rechtsstandpunkt wahren, so hätte sie auf Grund des § 18 der jetzt deutschen Richtlinie erlaßt, sorgfältig die Frage der Goldabfuhr prüfen müssen, und zwar, wie § 11 der vorerwähnten Anlage ausdrücklich vorschreibt, nach den Gründen von Frei und Standen, Gerechtigkeit und Billigkeit. Richtig von alledem aber in jemals geschehen das nun endlich festgestellt werden und die neue Rechtsprechung muss mit der arbeitsamen Energie darauf achten, daß die Krise der Vorläufigkeit in ihrer ganzen grundsätzlichen rechtlichen Bedeutung gewürdigt wird.

Seinen standt freilich kein nicht, daß solche rechtlichen Prinzipien erst ihres eintretenden Charakters auf die Gold-Variete und den westlichen Gebiet lehenden französischen Politiker und Ministärs Eindruck machen und die Pariser Politik beeinflussen würden. Das darf uns aber nicht entzücken und uns nicht abholten, den Rechtsstandpunkt wieder wieder zu vertreten und ihn in die Partitur hinzunehmen. Die Pariser sagt ein altes Sprichwort, vorzüglich ist das, und wenn sie mit Bezug auf die Kriegsabfuhr durchdringend, so wird sie schließlich auch nach anderer Richtung einen Erfolg haben. Rechtsauffassungen müssen wir aber auch an der Form der Reparationsprobleme durch das Studium nach gangbaren Wege rasch weiterarbeiten, und da steht ich als ein sehr großzügiges Projekt der Plan des Verteidigungsministers Arnoldi Neuberg dar, der in ihrer nach jetzt geprägten, sondern dannen den Entwicklung der beiden Weltmächte an den deutscher Industrie ansetzt. Die deutsche Regierung soll danach den Anstrengungen von England und Frankreich als den Hauptabführern Deutschlands eine Beteiligung an der deutschen Industrie bis zu einem Dreieck des gesamten in dieser angelegten Kapitals vorstellen, mit der Absicht, daß diese Beteiligung an die Industrie der beiden Länder weiterzuverkaufen wäre. Deutschland steht dabei die Bedingung, daß auf solche Weise die gesamte Reparation deutlich getilgt wird und das Frankreich und England als Teilhaber an der deutschen Industrie alle Eindringungen aus dem Wege räumen, die der Robustus-Zuliefer an die deutsche Industrie und ihrem Auftrag auf dem Weltmarkt jenseits noch entgegensteht. Der Urheber dieses Planes regt sich wieder zu vertreten und ihn in die Partitur hinzunehmen. In Paris wurden von der Entente 4. Augustzahlungen im Betraum von 226 Milliarden Goldmark verlangt, beginnend mit Jahresraten von zwei Milliarden, die auf sechs Milliarden steigen sollten. Wenn die deutsche Industrie auf Wiederaufbau eines französischen Vertrags von den Weltmächten nicht mehr befähigt, sondern gehoben wurde, so zieht sich nach der Ansicht Neubergs der Kreditaufnahmen von 9 Milliarden Goldmark sofort wieder zurück, und das Entwederdrittel von 3 Milliarden würde dann, zu 5 v. H. kapiitalisiert, in 12 Jahren 250 Milliarden ergeben, also noch erheblich über die Pariser Richtlinie hinausgehen; überdies würde die Weltmarktlage Befreiung an der deutschen Industrie auch noch nach Ablauf der 12 Jahre weiterbestehen bleiben. Der Plan ist grob, untauglich in seiner Eigenart und führt in feiner Originalität. Er entzieht der unteren Großindustrie eigener Kraftlosigkeit, aus einer gerechten Verteilung innerer Ressourcen, die praktischen Notwendigkeiten zu entzögeln und sie ihnen anzupassen. Gewiß und auch schwerwiegende Bedenken nicht zu verfolgen. Der fremde Einfluß würde durch die Gewichtung des Deutschen in unserer Industrie so sehr gezeigt werden, daß die Krise Berechtigung hätte, ob ein solcher Zustand nicht am Ende genau so schlimm wäre, wie eine Transfotrolle, und schließlich darf auch das Interesse der deutschen Verbraucher nicht außer Acht bleiben, denen durch eine so weitgehende Befreiung der deutschen Industrie der Gefahr einer außerdörfentlichen Befreiung drohen würde. Auch der Umstand, daß nicht bloß ein zeitlich begrenztes Opfer der deutschen Volkswirtschaft an die Entente kostet, sondern für immer als deutsche Kriegsabschöpfung die Drittelbeteiligung beibehalten werden soll, fällt sehr erhebend ins Gewicht. Indessen, die Aussicht, auf diese Art von der Reparation loszukommen, ist so merkwürdig, daß unbedingt eine forschliche Prüfung des Planes nach allen Richtungen erfolgen muß. Amerika soll in Interesse der wirtschaftlichen Verbindung Europas gegen sein, einen Zusammenschluß der deutschen, englischen und französischen Industrie zu finanzieren, und in der transatlantischen Presse läuft sie bereits Stimmen hören, die das Projekt für diskutabel erläutern.

Polonien willst wir uns weiter in der schweren Kunst des Abwarten über, während jede Rüder in uns vor Verlangen sitzt, zu wissen, wie das Ende sein wird. In solcher Lage jetzt ist uns die innere Einigkeit und Gewaltigkeit mehr als je als das höchste nationale Gebot. Nur in dem letzten inneren Zusammenhang können wir die nötige Kraft finden, die uns befähigt, in den Seiten des Dualismus unseres Willens an der Hoffnung aus einer besetzten Zukunft emporzurichten.

Amerika und die Entschädigungsforderungen.

Paris, 4. Mai. Wie "Echo de Paris" mitteilt, wenden sich die französischen Delegierten gegen die "nur" 1%igen Prämien der Ausfuhrabgabe auf 26 Prozent mit aller Stärke. Die Dringlichkeit, mit der die Alliierten bei der Ausstellung der Forderungen in Deutschland neuerdings vorgehen, zweint ihre Erklärung in einer Meldung des "Maitre" zu finden, nach der Amerika beim Hindenburg dahin eingewilligt hat, daß die rechtliche Grundlage einer eventuellen Aktion gegen Deutschland außerhalb der Diskussion stehen müsse, d. h. daß die Alliierten nur solche Forderungen erheben dürfen, die sich aus dem Friedensvertrag rechtfertigen lassen.

Aufgabe des Goldraubplanes?

London, 4. Mai. Der Oberste Rat leistet einen Ausdruck ein, der damit bezeichnet ist, die Garantien, die man von Deutschland verlangen muß, auszuarbeiten. Es gilt als sicher, daß man den Plan der Reparationskommission, die Goldreserve nach Ablauf zu verlegen, endgültig aufzugeben hat. Es wird dafür vorgeschlagen, eine Kontrolle über alle deutschen Röste einzuführen. Daneben besteht auch die Möglichkeit, inländische Röste zu übernehmen. Die Alliierten erwarten, in den ersten Jahren 3½ Milliarden Goldmark (1½ Jahre) aus Deutschland herauszuleben zu können. Nach vorstehenden werden sie nun mehr Einsicht erzielt werden. Die deutsche Schuld wird auf 85 Milliarden Dewert berechnet, nachdem der

Die Strafverfolgung Erzbergers im Reichstage.

Wiederholung unseres Berliner Geschehens

Berlin, 4. Mai. Präsident Löb gibt Kenntnis von einem Telegramm des Tiroler Landtags, in dem dieser für den freundlichen Glückwunsch zum Ergebnis der Abstimmung in Tirol seinen Dank ausspricht. Die Erwähnung des Gesetzes zur Verfolgung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen wird in dritter Seung angenommen, nachdem Reichsfinanzminister Dr. Seitz auf eine Anfrage des Abg. Lüthi (D. P.) erklärt hatte, daß die Hauptverhandlungen, die auch ohne Auflagegesetz anberaumt werden können, in der Form vor sich geben sollen, als ob eine Auflagegesetz vorhanden wäre. Der Gesetzentwurf zur Änderung des Eisenbahngesetzes, wonach der Geltungsbereich dieses Gesetzes auch auf Bahn und Wittern ausgedehnt wird, wird nach kurzer Befürwortung des Reichsfinanzministeriums in allen drei Lesungen angenommen. Das Gesetz zur Änderung des Gerichtsverfahrens geht an den Reichsgerichtshof, der Gesetzentwurf über die vorläufige

Neuaufstellung des Oberschlafverzeichnisses

wird in zweiter und dritter Seung angenommen mit Entschließungen des Abg. Müller (D. P.), wonach bei der endgültigen Neuaufstellung des Oberschlafverzeichnisses mehr als jetzt die Notlage und die Teuerungsverhältnisse mittlerer und kleinerer Orte berücksichtigt werden sollen, und des Abg. Seppel auf besondere Verücksichtigung der Orte, die in der Nähe von Großstädten und von Industriestandorten liegen. Das Gesetz über die Verteilung des Gewinns der Reichsbank für 1920 wird in zweiter Seung angenommen, ebenso das Gesetz zur Änderung des Bankgesetzes mit folgender Entschließung der Regierungsparteien:

Angesichts des Umstandes, daß das Vermögen der Reichsbank, eine mit selbständiger Rechtsverbindlichkeit ausgestatteten Instituts, sich als reines, vom Reichsvermögen völlig getrennt und von der Reichsfinanzverwaltung völlig unabhängiges Privatvermögen darstellt, enthält die auf die

Auslieferung des Goldvorrates der Reichsbank

gerichtete Forderung der Reparationskommission einen Eingriff in das Privateigentum, der mit den Bestimmungen des Friedensvertrages und des Wallerops unvereinbar, also rechtswidrig ist. Eine solche Maßnahme würde aber auch den Kredit der Reichsbank und der Reichsbanknoten erütteln, die deutliche Wahrung ernstlich schädigen und weiter entwertet und damit nicht nur die deutsche Volkswirtschaft, sondern auch die familiären auswärtigen Gläubiger Deutschlands, sowohl die Noteninhaber wie die sonstigen Forderungsberechtigten, empfindlich benachteiligen, den Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens aufs äußerste erschweren und es Deutschland unmöglich machen, die aus dem Friedensvertrag sich ergebenden Verpflichtungen zu erfüllen. Der Reichstag erwartet deshalb, daß die Regierung diese Forderung nach wie vor unbedingt ablehnt."

Es folgen die anstehenden Abstimmungen über die schmalen Anträge Abendorf (III. S. P.) betr. Aufhebung der Verordnung vom März 1921

zur Verlängerung des Ausnahmestandes.

Der Antrag auf Aufhebung der für Groß-Hamburg erlassenen Verordnung wird im Sammelstimmung mit 150 gegen 130 Stimmen der sozialistischen Gruppen abgelehnt; der Antrag auf Aufhebung der Verordnung für die Provinz Sachsen wird gegen Unabhängige und Kommunisten abgelehnt, ebenso der Antrag bezüglich Düsseldorf, Aachen und Münster gegen die drei sozialistischen Gruppen und der Antrag auf Aufhebung der Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte gegen Unabhängige und Kommunisten. Der Antrag Mühlhausen (Soz.) der Befreiung über die Verordnung u. a. über die Sondergerichte vorschlägt, wird dem Reichsgerichtsamt übertragen. Ein weiterer Antrag Mühlhausen betreffend Auflösung der für Überzeuge erlassenen Verordnung wird abgelehnt. — Darauf wird die Aussprache über die

Belebung der Erwerbslosigkeit

fortgesetzt. (Vorleser Ruse: Verzogen.) Abg. Dr. Hugo (D. P.): Der freie Wettbewerb bei Ausschreibungen ist das beste Mittel, die Gewinne einzuschränken und den Staat vor Schaden zu bewahren. So kann nichts nichts, das haben die Erfahrungen der Kriegszeit gezeigt. Wenn die Ministranten der Gewerkschaften bei Vergabe der Aufträge haben wir strohe Bedenken, denn sie würde leicht zu einer Bevorzugung bestimmter Betriebe führen. Die Vorschriften einer erfordert die Qualitätarbeit. Frankreich hat es besser verstanden, seine Einführung gegenüber der Ausfuhr verschoben. Die Preiskontrolle ist uns außerhand, übertrieben, überreiche Gedanken zu machen. — Abg. Ekelens (Dem.): Der wahre Grund der Arbeitslosigkeit sei die durch den Weltkrieg entstehene Krise. Die Verbreitung und Verdrängung unseres inneren Marktes könnte nur durch eine innere Siedlungssättigung auf dem Lande geschehen. Das zweite wichtigste Moment sei die Stärkung und Regierung des Baumarktes.

Abg. Barth (D. P.): Es kommt nicht auf viel Reden, sondern auf praktische Interessenpolitik an. Besonders schwierig liegen die Verhältnisse im Kreisstaate Sachsen. Im letzten Jahr hat Sachsen allein 150 Millionen für die Erwerbslosenfürsorge ausgegeben. Da muß das Reich einen größeren Anteil übernehmen. Der Verkehrsminister könnte viel mehr Ressourcen vergeben. Im Vogtland könnten Talsperren gebaut werden, in Sachsen ein Ferngaswerk. Da sollte sich das Reich beteiligen. Mit Aufträgen sollte das Reich hauptsächlich die südlichen Ressourcengebiete bedienen. — Die Anträge gehen an den Volkswirtschaftlichen Ausschuss. — Es folgt die Verordnung des Reichstages des Geschäftsausschusses über ein Schreiben des Reichsministers des Innern betreffend die

Versorgung des Abg. Erzberger

wegen Einflussenherabsetzung und Kapitalflucht. Der Ausschuss hat gegen vier Stimmen

entschlossen, die Immunität des Abg. Erzberger für diesen Fall aufzuhören und die Genehmigung zur Strafverfolgung zu ertheilen.

Abg. Rahl (D. P.) erklärt als Vertreterpartei, daß es nicht die Aufgabe des Ausschusses war, ein Urteil in der Schulstrafe abzuschneiden. Das sei Sach der gerichtlichen Entscheidung. — Abg. Bell (Soz.) legt sich unter sozialistischen Antritten auf die Reichsparteien ein für Erzberger in das Gesetz. Diese Angelegenheit sei ein Teil jenes Rechtes, das die heimische demokratische Republik rohiniert gelassen hätten, um ihre Freiheit zu kaufen. Den Untergrund bilde die Tätschlichkeit des ehemaligen Finanzministers Erzberger. Bei den übrigen Sachen aller Beständen, namentlich des am schwersten belasteten Dr. Dellerich, angeklagt hätte. (Unverständig rechts.) In den nächsten Tagen werde wohl bekannt werden, daß der Staatsanwalt die Einholung des Meinesverfahrens gegen Erzberger beantragt. (Hört, hört.)

Reichsfinanzminister Dr. Wirth erklärt, daß Ergebnis der Untersuchung der Meines gegen Erzberger habe keinen Nutzen zu einem Verfahren gegeben. Was die Kapitalverfolgung anlangt, so seien vom Auswärtsamt, wie Dr. Simons mitteilte, unter Vermittlung des Reichsstaatssekretärs späteren Reichsfinanzministers Erzberger Geldsummen für politische Zwecke nach dem Ausland überwiesen worden, die Erzberger gewiß den ihm erzielten Erfolgen verwendet habe.

Die Untersuchung gegen Erzberger sei in jeder Beziehung völlig ergebnislos verlaufen.

Die heutige Stellungnahme des Reichstages sei von großer politischer Bedeutung, da der Finanzminister daraus entnehmen mache, wie er sich verhalten solle, wenn in der Presse politischen Verdächtigkeiten der Vorwurf der Steuerhinterziehung gemacht werde.

Abg. Burlage (S.) erklärt die Zustimmung des Gemeinschafts zur Aufhebung der Immunität im Einlang mit dem dringenden Erfordernis des Abg. Erzberger.

Abg. Bräf (D. P.) stellt fest, daß er auf der Vergabeung des Ausschusserichtes zum Teil der Reichsfinanzminister war, der fünf Wochen habe vergeben lassen, ehe er seine Beilagen zum Bericht lieferte. Die Partei des Herrn steht bei Erzberger zu grobem Dank verpflichtet und ihre Schrift nach Erzbergers Rückkehr daher wohl verständlich. Die Bergesen, die von Erzberger heute vorwurfe, seien nicht politischer Art. Ein Diebstahl der Erzbergerischen Steuerfeste ist nicht bekannt. (Vörmlins und im Zentrum) Erwiesen ist nur, daß die Akten photographiert worden sind. (Vörmlins links.) Haben die Wehrheitsordnungen ein Recht, sich darüber moralisch zu entscheiden? Dr. Wirth hat weiter erklärt, wer gesühnet habe, darf nicht mehr genannt werden. Ich fürchte, Herr Erzberger wird dann überhaupt nicht mehr genannt werden. (Hellerich rechts.) Ich erinnere nur an den Artikel dießtahl im Kolonialprozeß und an den Einbruch beim Flottenverein. (Hört, hört!) Es wird gezeigt, Erzberger sei Württemberger und als solcher in den preußischen Interessen nicht zu Haute. Das liegt mir von einem Manne mit solcher Gedächtniss, der 25 Jahre in Charlottenburg gewohnt hat. Erzberger wird bei dieser Behauptung vernünftig geschildert haben. Das Strafverfahren wird auch die Aufgabe haben, festzustellen, ob der Abgeordnete Erzberger, wie in der Offenheit behauptet wird, von den Summen, die er amtlich erhalten hat, etwas in seine Tasche hat stecken lassen. (Stürmische Pläne. Ratz, Erzberger! Gede des Bräfleitens. Präsident Löb: Sie haben behauptet, der Abgeordnete Erzberger habe amtliche Gelder in seine Tasche stecken lassen...) Abg. Bräf: Das habe ich nicht gesagt. Ich habe erklärt, Aufgabe des gerichtlichen Strafverfahrens wird es sein zu untersuchen, ob von den Geldern, die Erzberger in amtlicher Weise erhalten hat, wie in der Offenheit eroberte Ausbildungsgelder behaupten, — ob mit Recht oder Unrecht, lasst ich vollständig offen — etwas in seine Tasche geöffnet ist. (Stürmische Pläne. Vörml rechts.) Es wird gezeigt, Erzberger sei Württemberger und als solcher in den preußischen Interessen nicht zu Haute. Das liegt mir von einem Manne mit solcher Gedächtniss, der 25 Jahre in Charlottenburg gewohnt hat. Erzberger wird bei dieser Behauptung vernünftig geschildert haben. Das Strafverfahren wird auch die Aufgabe haben, festzustellen, ob der Abgeordnete Erzberger, wie in der Offenheit behauptet wird, von den Summen, die er amtlich erhalten hat, etwas in seine Tasche hat stecken lassen. (Stürmische Pläne. Ratz, Erzberger! Gede des Bräfleitens. Präsident Löb: Sie haben behauptet, der Abgeordnete Erzberger habe amtliche Gelder in seine Tasche stecken lassen...) Abg. Bräf: Das habe ich nicht gesagt. Ich habe erklärt, Aufgabe des gerichtlichen Strafverfahrens wird es sein zu untersuchen, ob von den Geldern, die Erzberger in amtlicher Weise erhalten hat, wie in der Offenheit eroberte Ausbildungsgelder behaupten, — ob mit Recht oder Unrecht, lasst ich vollständig offen — etwas in seine Tasche geöffnet ist. (Stürmische Pläne. Vörml rechts.)

Abg. Dr. Rahl stellt fest, daß der Brief Erzbergers, in dem er um Genehmigung zur Einleitung des Verfahrens gegen sich erhält, nicht in den Ausschussericht aufgenommen wurde, weil er sämtlichen Abgeordneten anwesend war. — Präsident Löb erklärt, daß nach dem Stenogramm des Abg. Bräf noch an Schlaf seiner Rede mit so viel Vorbehalt anfängt habe, daß ein Einzelheiten nicht möglich ist. Abg. Rahl verläßt sei das Bericht, als ob an Erzbergers Taten etwas häblich geblieben sei, nicht zu Ohren gekommen.

Auch der weitere Verlauf der Sitzung ist sehr unruhig. Die Abg. Breitfeld (Illnau) und Adrac (Deniz), treten unter lebhaften persönlichen Angriffen gegen Dr. Hellerich als Erzberger ein. — Dr. Hellerich von der Linken mit Vörml empfangen, weist diese Angriffe scharf zurück. Wenn der Abg. Andrae seine Behauptung, er (Hellerich) habe keine amtlichen Beziehungen im Privatinteresse missbraucht, nur hier unter dem Schuh der Immunität erhebe, so erklärt er ihn für einen elenden Freigang. Unruhe. Der Abg. Hellerich erhält einen Ordnungsruf. Nachdem die Abg. Dr. Breitfeld, Andrae und Dr. Hellerich wiederholt unter strohem Vörml geschoßen, schließt die Aussprache. Der Berichterstatter Abg. Rahl beweist, daß über die Immunitätfrage in dieser vierstündigen Debatte überhaupt nicht vorhergesprochen worden ist. Die Aussprache sei völlig entgleist. Es bedauere, daß die Verhandlungen in dieser Sitzungskunde so ausgelaufen seien. (Vörml links.) Der Ausschusssitzung wird darauf angenommen. — Schluß 11 Uhr.

Ein neuer Vizepräsident des Reichstages.

Berlin, 4. Mai. Der Amtswechsel des Reichstages beschäftigt sich heute in einer rein geschäftlichen Sitzung mit der Frage der Befreiung des Präsidiums. Durch die Verziehung des Stärkeverhältnisses der Unabhängigen und der Deutschen Volkspartei steht der letztere Partei der Posten eines Vizepräsidenten zu. Gegen die Stimmen der Deutschen Volkspartei wurde die Errichtung einer vierten Vizepräsidentenstelle beschlossen, die von der Deutschen Volkspartei zu besetzen wäre.

Oberste Rat beschlossen hat, die belgische Schuld gleichfalls dem deutschen Schuldtono zuzuschreiben.

London, 4. Mai. Die Reparationskommission ist heute mit dem Obersten Rat zu einer Beratung zusammengetreten. Vogt und Grosset sind nach Paris zurückgekehrt. (Abg. T. B.)

Verschiebung der letzten Sitzung.

Paris, 4. Mai. Wie die Havas-Agentur aus London erzählt, ist die Sitzung des Obersten Rates, die von 8 Uhr auf 5 Uhr verlängert worden war, weiterhin auf 9½ Uhr abends verschieben worden. (Abg. T. B.)

Besprechungen der Diplomaten.

Paris, 4. Mai. Nach einer Baudenkschrift aus London hatte der deutsche Botschafter in London Sir Charles G. T. Bell am Dienstag eine Unterredung. Der englische Botschafter in Berlin Lord d'Abenon hatte längere Besprechungen mit dem französischen Minister Bonnard und dem Generalsekretär Berthiot. (Abg. T. B.)

Keine neuen deutschen Vorschläge.

London, 4. Mai. Die heute vormittag von der "Times" verbreitete Nachricht, die deutsche Botschaft in Paris habe gestern dem Reparationsausschuß neue deutsche Vorschläge unterbreitet, wird sowohl vom Ministerpräsidenten von Frankreich als auch von dem Vorsitzenden des Reparationsausschusses Dubois und vom deutschen Botschafter Schaeffer für unbegründet erklärt. (Abg. T. B.)

Der Reichsrat über die Getreidebewirtschaftung.

Debatte unter Berliner Schriftleitung.

Berlin, 4. Mai. Der Reichsrat, dem u. a. ein Entwurf des zweiten Teiles der Ausführungsbefehlungen zum Einfuhrsteuerbesatz und ein Gesetzentwurf über die Gewährung von Beihilfen an Rentenempfänger aus der Augsstellensicherung sowie der Entwurf eines Arbeitsmarktwesgesetzes ausgegangen ist, beriet heute den Gesetzentwurf über die Regelung des Verkehrs mit Getreide. Nach der Ansicht der Regierung ist der Übergang zur völlig freien Wirtschaft unter den heutigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen noch nicht möglich. Der Preis des vollkommenen freien inländischen Getreides würde sonst beträchtlich steigen, das s. B. in Berlin das Brod von 5 auf 12 Pf. sich im Preise erhöhen würde. Die Regierung hat daher ein Umlagegesetz vorgelegt und die Mehrheit der Länder hat im Ausschuss des Reichsrates zugestimmt. Von jeder Getreideaufnahme soll grundsätzlich abgezogen werden. Der überwiegende Teil des Getreidebedarfs soll innerhalb der bisherigen Rationen durch Umlage aufgebracht werden. Für das Umlagegetreide wird ein bestimmter Preis festgesetzt. Die einzelnen Getreidarten sind dabei vertretbar. Der Landwirt kann Getreide, Getreide oder Hafer liefern. Das verbleibende Getreide wird ohne jede Einschränkung dem freien Verkehr überlassen. Eine etwaige Ergänzung des Umlagegetreides ist durch die Einfuhr von Auslandsgetreide und den Einkauf von internationalem Getreide auf dem freien Inlandsmarkt vorzusehen. Die Umlage soll gesichert werden durch eine erhebliche verantwortliche Mitarbeit der Kommunalverbände, der Länder und der Gründerstift. Die Ausschüsse des Reichsrates haben an der Regierungsvorlage mehrere grundlegende Änderungen vorgenommen. Der Vertreter Sachsen forderte Beibehaltung der Anfangswirtschaft und erklärte, gegen den Entwurf stimmen zu wollen. An den Ausschüssen sei für Sachsen besonders unerträglich der Fortfall der Garantie der Länder, die eine wesentliche Grundlage des Umlagesturms sei. Auch die Vertreter von Thüringen, Baden und Hessen erklärteten sich gegen die Vorlage. Ein Antrag Sachsen, die Garantie der Länder wieder einzuführen, wurde abgelehnt und hierauf der Gesetzentwurf vom Plenum des Reichsrates mit Mehrheit angenommen.

Das Defizit bei Post und Eisenbahn.

Debatte unter Berliner Schriftleitung.

Berlin, 4. Mai. Im Hauptausschuss des Reichstages wurden heute die Nachtragsetats 1920 des Reichspostministeriums und des Reichsverkehrsministeriums bewilligt. Der Staat der Reichspost wies ein Defizit von 3½ Milliarden M. auf. Dazu kommt noch der Sonderhaushalt für Bayern, der einen Reichshaushalt zur Deckung seines Defizitbetrages von 318 Millionen M. erhalten musste, und der Sonderhaushalt für Württemberg mit 94 Millionen M. Reichshaushalt. Die Einnahmen der Reichseisenbahnen aus Personen- und Gepäckverkehr 1920 betrugen 1½ Milliarden M. aus Güterverkehr 11½ Milliarden M. Es ist also eine Einnahmesteigerung zu konstatieren, die einerseits auf der Zunahme des Verkehrs beruht, andererseits auf die am 1. Des. 1920 in Kraft getretene Neuordnung zurückzuführen ist. Der Reichsausschuss zur Deckung der Mehrausgaben im außerordentlichen Haushalt des Reichsverkehrsministeriums belief sich auf rund 2 Milliarden M.

Die Verfassungskämpfe in Braunschweig.

Braunschweig, 4. Mai. Im braunschweigischen Landtag erklärte heute der Landeswahlverband im Anschluß an die gestrige Abstimmung seines Antrages, Neuwahlen vorzunehmen, die gegenwärtige Landesversammlung sei am 16. Mai v. J. auf ein Jahr gewählt worden. Der Landeswahlverband lehne jeden Versuch, den Landtag nach dem 15. d. M. tätig werden zu lassen, als verfassungswidrig ab und würde allen dann etwa noch zu fassenden Beschlüssen die Anerkennung verweigern. Die Demokraten bezeichneten die Rechtsgrundlage für den Fortbestand des Landtages ebenfalls als zweifelhaft und machten ihre weitere Stellungnahme von der Entwicklung der Verhältnisse abhängig. Die Unabhängigen erklärten den Fortbestand des Landtages für zweifelhaft und stellten den Dringlichkeitsantrag, den jeweiligen Landtag nach Erledigung der neuen Verfassung und der damit zusammenhängenden Rechtsprechung abzuschließen am 15. Mai 1922 zu verabreden. Die Sozialdemokraten erklärten, der jeweilige Landtag müsse die vom alten Landtag übernommene Aufgabe ausführen, eine Verfassung zu schaffen. Minister Peter sagte, daß Staatsministerium sei entschlossen, die in seinem dem Landtag vorgelegten Programm übernommene Verpflichtung durchzuhalten, dem Landtag eine freistaatliche Verfassung zu geben. Der Dringlichkeitsantrag der Unabhängigen wurde einem Ausschuß überwiesen. (W. T. B.)

Der Zivildienstschein für Reichswehrangehörige.

Berlin, 4. Mai. Der Soziale Ausschuß des Reichstages beschloß zum Bruchdienstverjüngungsgebet, daß der Zivildienstschein auf Antrag bei der Entlassung zu erteilen ist, also nicht bloß erteilt werden kann.

Deutsches und Österreichisches.

Aus den Landtagssausschüssen.

Der Haushaltsschluß A befaßte sich in seiner Mittwochssitzung mit der Beratung über die Rekrutierungsförderung über die Verleugnung der Hochschule von Tharandt nach Leipzig. Nach dem Vortrage des Rechtsstatters, der sich für die Verleugnung und des Rechtsverteidigers, der sich gegen die Verleugnung aussprach, kamen vier Professoren der Hochschule zu Wort. Mit Ausnahme eines Herrn, der sich für die Belassung der Akademie in Tharandt aussprach, befürworteten alle anderen die Verleugnung der Tharandter Hochschule in der bisherigen Form für unbrauchbar und hielten vom Standpunkt der Wirtschaftlichkeit aus die Angliederung der technischen Hochschule an die Universität Leipzig für wünschenswert. Nachdem auch noch der Landwirtschaftsminister vom Standpunkt der staatlichen Wirtschaft aus die Verleugnung der Hochschule noch Vorsicht gefordert hatte, bestrafte der Ausschuß die Weiterberatungen dringender anderer Vorlagen wegen bis zum Wiederaufruf des Landtages noch Vorfälle zu verlaufen.

Der Prüfungsausschluß hörte am Mittwoch Anterschauvertreter der Konseravtorien in Leipzig und Dresden und Vertreter des Gedankens einer Staatshochschule für Wissenschaft und Technik. Das Konseravtorium Leipzig hat den Wissenschaftsstandort zu verlegen. Das Dresdner Konseravtorium wieder möchte Räume im Taschenbergsaal aus Verhüllung erhalten und erzielt staatliche Unterstützung in gleicher Höhe wie die Leipziger Schweizeranstalt. Das Wissenschaftsministerium ist einem Plan nicht ablehnend, in Dresden eine Staatshochschule für Wissenschaft und Technik zu eröffnen. Die Aussprache über die von den Darlegungen der Interessenvertreter gewonnenen Eindrücke wird in der nächsten Sitzung stattfinden.

Mitteilungen aus der Gesamtversammlung vom 3. Mai 1921.

Zur Erstellung weiterer Wohnungen im Rechnungsjahr 1921/22 wird als Anteil der Stadtgemeinde an den Baukosten zu zahlen gemäß der vorläufigen Schätzung des Auskommens aus dem 0,15 prozentigen Grundsteuerzuschlag ein Betrag bis zu 2250000 Mark bewilligt mit der Maßgabe, daß bis zur endgültigen Klärung des Bebauungsverhältnisses zwischen Land und Gemeinden Gemeindemitte nur in Höhe von 50 v. H. des Betrages verwendet werden, den das Land zur Verfügung stellt.

Man beschließt, bei Ablösung der Dienstzeit am Tage vor beiden Festen die südböhmen Räume zwecks Erledigung der Abschlußarbeiten eine Stunde früher als die übrigen Geschäftsstellen für den Publikumsverkehr zu öffnen.

Die Dringlichkeit über die Vereinigung der bürgerlichen Gemeinden Prohlis, Leubnitz-Neuostra, Torgau und Niederhain mit der Stadtgemeinde am 1. Juni 1921, der Vertrag über die Vereinigung der Schulgemeinde Prohlis mit der Schulgemeinde Dresden am gleichen Tage, sowie die Verträge mit den Gemeindewortheitenden der genannten Gemeinden und von Görlitz, Loschwitz und Weißer Hirsch werden genehmigt und den aus den neuen Gemeindungen sich ergebenden Stellenbegründungen für Beamte und Angestellte zugestimmt.

Auftrag für die Geschädigten in Oberschlesien.

Durch die polnischen Gewalttäglichkeiten in Oberschlesien, die von den Franzosen begünstigt worden sind, sind vor und während der Abstimmung Hunderte von deutschen und deutschsprachigen Oberschlesiern ermordet, an ihrer Gesundheit schwer geschädigt und noch mehr ausgeplündert worden. Den Hinterbliebenen, die ihren Ernährer verloren haben, den an Hab und Gut Geschädigten zu helfen, ist unter aller Pflicht. Ein Hilfskomitee für die Geschädigten in Oberschlesien hat sich gebildet und veröffentlicht im Interesse eines Aufrufs, um Totenfeier von nicht weniger als 74 Ermordeten, und weitere Räte werden folgen. Gibt es einen schlagenderen Beweis für die gewalttätige Beeinflussung der Volksabstimmung in Oberschlesien, als diese zum Himmel streichende Anklage?

Haushalt und Wirtschaft.

Eine weitere Wehrverteilung (220 Gramm amerikanisches Weizenmehl für 2,63 M.) findet am 14. Mai statt. Siehe Anzeigenteil.

Niederleddin. Morgen, Freitag, 8 bis 12 Uhr, Michaelskirche zu Wittenberg. Unterbringung von Kindern in Erholungsabteilungen, welche unter der Leitung des Schulamtsverbandes der Niederrheinischen Kreisliga ab. — Sonnabend Karfreitagsausgabe an Bedürftige und Erwerbslose der Gemeinde. Perlon einen vielst. Seiner, Preis 5 M. Ausweise im Rathaus, Zimmer 2. Karfreitags an 45 M. werden nicht ausgeben. — Alle Kinderlos bei der Mutterei sind nicht zur Bevölkerung gekommen. Milchkarren werden morgens 8 Uhr und abends 5 Uhr mit frischmilch nachgeliefert.

Achtung! Neue Fernsprechnummern! Die östlich der Elbestraße wohnenden Fernsprechteilnehmer haben seit heute zum großen Teile neue Anschlußnummern erhalten. Jeder vergewissere sich bei einem Anrufer, welches die richtige Nummer des verlangten Teilnehmers ist!

Kunst und Wissenschaft.

† Dresdner Theater-Spielplan für heute. Opernhaus: „Tristan und Isolde“ (5); Schauspielhaus: „Faust“ (1); Albert-Theater: „Der Gwiliengewurm“ (5); Residenz-Theater: „Die Fledermaus“ (5); „Wie einst im Mai“ (7); Central-Theater: „Der Opernball“ (7).

† Mitteilung der Staatsoper. Opernhaus: Freitag, den 6. Mai (5); „Der Barbier von Sevilla“. Rosina: Liesel v. Schmid; Amalinda: Tauber; Figaro: Siegemann; Basilio: Rottmann; Dr. Bartolo: Ernsth; Marcelline: Elfrida; Oberstorn; Giulio: Büssel. Musikalische Aufführung: „Tosca“. Tosca: Eva Blaickle v. d. Osten; Cavafossi: Eisendorf a. G.; Scarpia: Burg. Musikalische Aufführung: Reiter; Spielleitung: Hartmann.

† Sächsischer Altersverein. Letzte Sitzung im Frühjahr 1921 Montag, 9. Mai, 7 Uhr, im Kurländer Palais (Beethovenplatz); Dr. J. J. Jäger auf, Bibliotheks-Assistent an der sächsischen Landesbibliothek, über die gehärdliche Entwicklung des Domstifts St. Petri in Bayreuth zum 700jährigen Jubiläum.

† Der Sächsische Chor- und Sängerbund veranstaltet vom 16. bis 19. Juli in Neustadt i. S. sein 17. Bundesgesangsfest. Die Freistadt rückt sich zum Empfang von 5000 Sängern. Eine geräumige und würdige Festhalle wird errichtet. Geplant sind folgende Veranstaltungen: Begegnungsfest am 16. Juli, Ehrung der im Weltkriege gefallenen Sänger, Festzug, Konzert am 17. und 18. Juli und Sängertag am 19. Juli. Gelungen werden Chöre von Beethoven, Händel, J. S. Bach, Wohlgemuth u. a. Zur Aufführung gelangen die Chöre mit Orchester „Das deutsche Lied“ von Kantor Paul Schmidt-Schubert und „Sängergesellschaft“ von Georg Döring-Coppi. Die Massenchor werden mit Einzelvorträgen der 12 Bundesgruppen abwechseln.

† Die Dresdner Philharmoniker können auf ihrer Konzertreise durch Schlesien andauernd schöne Erlebnisse, künstlerische Erfolge und viel ehrende Anerkennung suchen. Wiederholt ist es, wie aus Briefen von Orchestermitgliedern hervorgeht, vorgekommen, daß in den Domänen, in denen die Konzerte stattfinden, das Publikum sich beegeistert erbaut und die Werke deutscher Meister stehend anhört. Die Künstler sind hochbefriedigt von dieser Aufnahme und gebeten ebenso dankbar der schlesischen Bevölkerung wie die Rücksicht ihres Kapellmeisters Prof. Richter. Die Reise in jeder Beziehung gut vorbereitet ist. Richter 28 Woche kommt die Kapelle nach Dresden

surrück, wo sie mit den noch hier aufzugeblichen Künstlern täglich Konzerte im Ausstellungspalast, im Zoologischen Garten und auf dem Weißen Platz veranstalten wird.

† Sächsischer Kunstverein zu Dresden (Brühlsche Terrasse). Die Räume des Kunstvereins sind am Samstagabend geschlossen wegen Renovierungsarbeiten.

† Galerie Ernst Arnold. Die große Sonder-Ausstellung von Werken Edward Munchs, die gegenwärtig in Berlin gezeigt wird, wird demnächst nach Dresden in die Galerie Arnold kommen. Die Ausstellung bietet einen Überblick über das Schaffen des Künstlers in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Malerei und Graphik.

† Die Schwarz-Weiß-Anstellung in der Berliner Akademie der Künste ist am Mittwoch mit Ansprachen des neuen Kultusministers Dr. Becker und Max Liebermann eröffnet worden.

†* Museum für Völkerkunde zu Rostock. Ende April wurde das neue Museum für Völkerkunde an der Friedrich-Franz-Straße für das Publikum eröffnet. Die reichhaltige Sammlung, die vom Kolonialverein, Abteilung Rostock, begründet worden ist, ist bereits seit längerer Zeit in den Besitz der Stadt übergegangen. Auf Veranlassung von Dr. Willi Ute, Professor für Geographie an der Rostocker Universität, ist die Sammlung bei dieser Gelegenheit von Dr. Heindrich-Dresden, einem im Museumsdienst praktisch erfahrenen Ethnographen, neu geordnet worden. Außer einer Vorhalle umfaßt das Museum sieben Ausstellungsräume. Afrika und Ozeanien sind am besten vertreten, meistens durch Gegenstände aus unserem Schatzgebiet, was sich aus der Geschichte des Museums erklärt. Indonesien und Ostasien sind gut, Amerika nur durch Sachen aus Peru und Mexiko und Australien sehr dürfsig vertreten.

† Die neue Oper Massagno. Der kleine Markt, batte bei ihrer Erstaufführung im Colosseum-Theater in Rom einen Erfolg, der an den der „Cavalleria“ erinnert haben soll.

† Fund einer Juno-Statue. In Riccione bei Rom ist eine antike Holzsäule der Juno aus griechischem Marmor ausgegraben worden. Die aus der Zeit Phidias stammende Statue, die wahrscheinlich für den Jupitertempel in Albano bestimmt war, zeigt jüngere Ergänzungen auf; der Kopf ist zweifellos ein Meisterwerk ersten Ranges. Der wertvolle Fund wird vom Staat erworben und in das Nationalmuseum geschafft werden.

† Rasmussens Grönland-Expedition. Aus Copenhagen wird gemeldet: Am 25. Mai trifft Knut Rasmussen seine Expedition nach Mittelgrönland an. Die Fahrt ist auf drei Jahre berechnet. Der Grönlandforscher Peter Freuchen wird Rasmussen begleiten.

— Keine Wiedereinführung des Feuerwehr-Ehrenzeichens. Die Nachrichtenkette der Staatskanzlei macht bekannt: In einigen Neuerwacht-Ehrenzeichen des Reichsgebietes sind die tragbaren Feuerwehr-Ehrenzeichen wieder eingeführt worden. Im Anschluß daran ist die Angelegenheit seinerzeit auch in den Kreisen der Beteiligten in Sachsen erörtert worden. Das Gesamtministerium steht auf dem Standpunkte, daß eine Wiedereinführung solcher Ehrenzeichen nicht in Betracht kommen kann, weil dies der Auslegung nicht entsprechen würde, die nach seiner Auffassung den Bestimmungen des Artikels 100, Abs. 5, der Reichsverfassung gegeben werden muß, nach denen Orden und Ehrenzeichen vom Staate nicht verliehen werden dürfen. — Merkwürdig, daß die südböhmenischen Staaten diese Bedenken nicht teilen und das Feuerwehr-Ehrenzeichen, das auch vom Bandesverbande der freiwilligen Feuerwehren Sachsen's gefordert wird, wieder eingeführt haben. Sie achten doch auch die Feuerwehrverfassung.

— Der Bericht über die gestrige Sitzung des Landtages findet sich auf Seite 10 dieser Nummer.

— Veränderte Rechnungsstellung und Zahlungsweise der Gas-, Strom- und Wasserwerksbetreiber. Der Rat schreibt uns: Die zunehmende Höhe der Rechnungsbeläge erfordert den Abnehmern in immer steigendem Maße, die Wertleistungserlöse auf einmal zu zahlen. Die Summenanschläge häufen sich und Kostenzulagen sind zur Regel geworden. Aus Abnahmetreilen selbst ist daher der Ruf laut geworden, die Rechnungen für längere als vierjährige Zeitabstände auszustellen. Der Berechtigung dieser Wünsche ist man nicht verschließen können, und es wird deshalb mit Beginn dieses Wirtschaftsjahrs von allgemeiner Rechnungsstellung eingeführt in der Weise, daß die Rechnungen in Zukunft nicht mehr von der Buchhalterei des Industriearbeitsamtes B. ausgeht, sondern vom Abreiter der Rätherstände an Ort und Stelle ausgefertigt und den Abnehmern ausgedändigt werden. Die Abreiter haben Vollmacht, die Rechnungsbeläge in Empfang zu nehmen und darüber zu quittieren, und es ist im Interesse der Abnehmer selbst dringend erwünscht, daß sie zur Erfüllung von Belehrungs- und unnotigen Straßenbahn- und Poststellen von dem Rechte dieser sofortigen Zahlungsabstetzung den unverhindrten Gebrauch machen. Das bisherige Maßnahmenverfahren fällt weg und die Gas- und Stromleitungen werden geliefert, wenn die Rechnung nicht zahlungsfähig ist. Aus technischen Gründen kann die nächste Einhebung nicht schon Anfang Mai, sondern erst am 18. Mai beginnen. Die nächste Einhebung wird sich von Anfang Juli an anschließen. Am laufenden Wirtschaftsjahr wird also nur zweimal eingehoben werden. Da nun die letzte Abreiterableitung Mitte März d. J. begonnen hat, werden die Rechnungen, die den Abnehmern demnächst zur Zahlung vorgestellt werden, die Verbrauch von etwa zwei Monaten umfassen; dagegen werden die von Anfang Juli an zur Zahlung gelangenden Rechnungen den Verbrauch von nur etwa jedes zweiten Monat enthalten. Auf diese Besonderheiten der Übergangszeit wird besonders hingewiesen, damit die Abnehmer darauf einrichten und die Geldbezüge bereit halten können, wenn ihnen die Rechnungen zur Zahlung vorgelegt werden. Vom Juli ab werden die Abreiteranzeige regelmäßig jeden Monat stattfinden.

— Ende des Plauener Schulrechts. Das Ministrum hat beschlossen, diejenigen Strafanfälle, die das Bezirksschulamt aus Anlaß des katholischen Schulstreiks September-Oktober 1920 gegen diejenigen Eltern eingeleitet hat, die ihre Kinder vom Schulbesuch ferngehalten haben, niederzuschlagen, soweit aber die von ihm erlassenen Strafverfügungen durch Unterlassung des Antrages auf gerichtliche Entscheidung rechtsträchtig geworden sind, die Strafen zu erlassen.

— Der Sächsische Fischerverein trat am Mittwoch nachmittag unter Vorblatt des Regierungsrates Prof. Dr. Stegmann im Saale des Landesfunkturmes zu seiner 36. ordentlichen Mitgliederversammlung zusammen. Der Geschäftsführer Major a. D. v. Campe legte zunächst den Geschäftsbericht für 1920/21 vor. Die Einnahmen wiesen 27848,48 M. die Ausgaben 20734,88 M. auf. Der Landesfunkturmus hat sich zu einer Beihilfe von 5000 M. bereit erklärt unter der Voraussetzung, daß die Staatshilfe von 10000 M. bewilligt wird. Zur Deckung des gestiegenen Geschäftsbetrages bedarf man, die Mitgliederbeiträge vom nächsten Jahre ab auf 5, 15 und 30 M. zu erhöhen. Außer dem alljährlichen Lehrgang in Baunberg ist ein Sommerkurs für sämtliche Fischerjugend ab 1921 noch ein solcher in der Leipziger und einer in der Chemnitzer Gegend abzuhalten werden. Die Prämien für Abnahme des Raubzugs wurden gleichfalls erhöht. Der Vermögensbestand des Vereins beträgt 8118,75 M. Das Rechnungswerk wurde richtiggestellt und die Entlastung erzielt. Aus dem Geschäftsbericht war zu ersehen, daß die Mitgliederzahl, die am 1. April 1920 437 betrug, trotz des Aussehens von 42 Mitgliedern jetzt auf 464 angewachsen ist. Der Fischerverein wurde vom Wirtschaftsministerium aufgefordert, einen Plan zur Errichtung einer Fischereiverliefanstalt vorzulegen; vom Verein wurde hierfür Städtebau vorgeschlagen. An die Entente wurden von Sachsen zwei Waggon-Befestigungen zur Ableitung gebracht. Oberförster Breitfeld wurde von der Versammlung einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt und Regierung-

Neue Bücher und Zeitschriften.

× Weser Handbuch. Eine, völlig neu bearbeitete und vermehrte Ausgabe. 75000 Seiten und 1000 Abbildungen aus 1882 Spalten Text, 7 bunten, 40 schwarz-weißen Tafeln und Tafelgruppen, 8 farbigen und 37 schwarzen Seiten, sowie 24 Text- und kritischen Überblicke. 1 Band. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. War das einbandige Wissenschaftliche Handlexikon schon bisher ein Meisterstück von Vollständigkeit und gehaltvoller Kürze, so gilt diese Anwendung in erheblichem Maße dieser neu bearbeiteten neuen Ausgabe. Auf 1882 Spalten Text in unter 70000 Seiten ist der vielseitige Stoff behandelt und durch aufgezeichnete Illustrationen veranschaulicht. Stichproben lassen erkennen, daß auf allen Gebieten in Geschichte und Geographie, in Politik, Sozialwissenschaft und Geschichtswissenschaften, in Naturwissenschaft und Technik usw. der schnelle Entwicklung Rechnung getragen werden kann. Verordnet zu begrüßen ist die Auflnahme von 4

Der Prof. Dr. Stiglitz und Vorsteher a. D. v. Sch.
men wieder in den Vorstand gewählt. Die ausscheidenden Verwaltungsratsmitglieder bestätigte man wiederum und ordnete Rittergutsbesitzer Siebert und Kommerzienrat Raumann neu in den Verwaltungsrat ab. Zum Schluss hielt Bischofesbeister Linke, Cole Krone, einen Vortrag über: Die künstliche Erziehung der Teichfische und der heutige Stand der künstlichen Fütterung. Der Redner bezeichnete die Überzeugung mit Fischen als einen der größten Erfolge gegen die Teichwirtschaft. Im einzelnen erläuterte er die Abhängigkeit der Erfolge von der Beschaffenheit des Zusatzwassers, der Größe der Wasseroberfläche, der Fütterung und der Flora. Eine Fütterung der Forellen mit Seefischen sei wegen der hohen Preise unverantwortlich; dagegen habe man in den verhältnismäßig noch billigen Lupinen ein ausreichendes Futtermittel für Karpfen und Schleien. Der lebhafte Vortrag fand eine wunderbare Ergänzung durch eine Reihe vorgeführter Fischpräparate.

Die neue Straßenbahnhalle in Dresden. Die Gruppe Dresden des Vereins Deutscher Reklame-Fachleute, G. B., hatte zu einer Mitgliederversammlung im Hotel "Drei Raben" eingeladen. Am Mittelpunkt des Interesses stand ein Vortrag des Stadtverordneten Jungnickel über: Die neue Straßenbahnhalle in Dresden. Der Vortragende schilderte, wie weit die Verhandlungen über die Ausführung der in Aussicht genommenen Verwertung der Straßenbahnhallen für Reklamezwecke bisher gediehen sind. Die Stadtverwaltung sieht ihre Hauptaufgabe darin, den Widerstreit zwischen den Interessen der Reklame Nachbenden und den Anforderungen, die aus ästhetischen Gründen zu stellen sind, auszugleichen. Dresden hat bisher ausdrücklich jeder Art abgelenkt; auch in der Straßenbahn-Reklame werden diese unbedingt vermieden, denn das Dresdner Straßenbild, das im Vergleich zu anderen Städten dies nicht gewesen ist, soll und darf auch in Zukunft nicht angestört werden. Im Auslande ist die Straßenbahnhalle eine alltägliche Erscheinung, und auch in Berlin, Hamburg, Leipzig und anderen deutschen Städten ist diese Reklameart bereits eingeführt. Nun wird auch Dresden durch die mühvolle Finanzverhältnisse der Straßenbahnenverwaltung zu einer Maßnahme gezwungen, die unter sonstigen Verhältnissen bestimmt nicht in Frage gezogen worden wäre. Der gewaltige Zeitvertrag, mit dem die Straßenbahn befasst ist, erfordert aber gewissermaßen die Erstellung neuer Einnahmemechanismen, da weitere Sparmaßnahmen nicht mehr angewendet sind und eine weitere Erhöhung des Abgabebetrags erfahrungsgemäß eine Verminderung der Revenuen und damit eine Senkung der Einnahmen zur Folge hat. Es sind folgende Gedanken für die Reklame vorzusehen: Ausniedrigung bis 6 bis 7 Meter lange Schilder am Wagendach, fernere die Pultfenster am oberen Wagendach und schließlich eine Ausnutzung der Seitenflächen, Stirnseiten der Radkästen und auch der Aufstiegstufen. Natürlich sind aus Prinzipien vorzusehen, gegen die wirtschaftliche Bedenken kaum vorzubringen waren. In seinem Vortrag folgten die Reklamer das Stadtbild schänden; selbst wenn Millionen Einwohner wüssten sollten, würde die Stadtverwaltung unkinderlich wirkende Plakate ablehnen. — Eine weitere Einnahmequelle besteht natürlich die Stadt durch die Nutzung eigenen Straßenbahngeldes in Form von Münzen anstelle der bisherigen Paravolkscheine zu erschließen. Das neue Gesetz ist aber ganz bestimmt die Bezeichnung eines Sachverständigen-Betrags, ähnlich dem bei der Postreklame bereits erfolgreich verwirklichten Verträge, der aus Fachleuten und Bürgern besteht.

Aus Einweihung einer Ehrentafel für die im Weltkrieg gefallenen und 300 Kollegen hatte der frühere Vorsteher der Handlungsschwestern für Sonntag nach der Geschäftsstelle Ferdinandstraße 11, einzuladen. Am Samstagabend der Vorsteherin Leipziger Zeitung einen Tisch vor, die in geschäftsführer Sauer, worauf die Tafel der Ehre des Gewerkschaftsbundes der Angestellten überreichen wurde.

Architektenausstellung. Am 10. Mai findet in Dresden ein Vertretentreffen derjenigen Architektenvereine statt, die während des Krieges zerfallen waren. Antritt haben nur Mitglieder der Deutschen Nationalen Volkspartei.

Beamtenversammlung. Nächsten Freitag abend 8 Uhr spricht Vordungsabschreiber Ober-Vorsteher Böhrer in Schild's Fremdenhof (Karolstraße-Hauptbahnhof) über Beamtenfragen. Antritt haben nur Mitglieder der Deutschen Nationalen Volkspartei.

Die Besichtigung von Heeresamt in Dresden. Neuhardt und in Aue wird im Anschluss an die Nummer angekündigt.

Der Preisrausch der Antisemitismuskraft Dresden. Neukobi stellt am jetzigen Mittwoch eine öffentliche Thung ab. Vor Eintritt in die Tagessordnung macht der Vorsteher Antisemitismus Dr. Kempf Mietzum vom einem Schreiben der Gemeinde Pappritz, die zwecks Einverleibung mit der Landgemeinde Dresden in Verbindung getreten ist. Antisemitismus gibt zur Kenntnis, daß am 5. Mai die kostbare Kraftwagenlinie Villnitz-Pappritz den öffentlichen Verkehr übergeben werden soll. Bei Einverleibung rücksichtigt Pappritz, welche der vorhanden waren, die 100 Mil. 2 Prozent, von 100 bis 200 Mil. 3 Prozent, von 200 bis 500 Mil. 4 Prozent und über 500 Mil. 5 Prozent betrügen sollen, zugemessen. Einem Regenschirm längerer Bezeichnung ist die Milizkontrolle und -Unterstützung. Die überlieferte Statistik hat errechnet, daß nach dem abgenommenen Prozen ein ganz bedeutender Prozentsatz der selben den vorgeschriebenen Dienstbereitschaft von 25 Prozent nicht aufzuweisen vermodete. Es wurde beschlossen, auch künftig eine kürzere Milizkontrolle durchzuführen, den Rest der Taxis auch für die Übergangszeit nach Aufhebung der Zwangsamtshalt bei gebürgt und mit der Stadt Dresden wegen Gewährung von Zuschüssen in Verbindung zu treten. Des weiteren erklärte daß die Versammlung damit einverstanden, daß in Zukunft die amtlichen Reformanordnungen der Antisemitismuskraft in der "Märkteberger Zeitung" und der "Dresdner Volkszeitung" erscheinen. Der "Märkteberger Generalanzeiger" und das "Märkteberger Tageblatt" sollen zur Hälfte benötigt werden, bis die wünschenswerte Einigung in dieser Angelegenheit zwischen den beiden Blättern erfolgt ist. Den Wohnungsbau wurden auf Förderung der Baulichkeit 2 Millionen Mark gegen eine Bebauung von 2 Prozent gewidmet. Ein Mensch des Willen soll um Erlaubnis zur Abholung von öffentlichen Tanzabenden wurde befürwortet und u. a. die Schanktonnenabteilung des Alfred-Woermanns in Alberstadt und des Gustav-Gierke in Weißig (Wahl) genehmigt.

Der Elternkunst für Knabenmusik veranstaltet Sonntag, den 8. Mai, einen kleinen Konzertsaal in der Borsigstraße 10. Mit eiligem Spiel seiner Trommeln, Pfeifen, Hörnchen und Mundharmonika-Abteilungen wird um 2 Uhr vom Bildniss Mann abmarschiert. Nach fröhlichem Marsch durch den Wald werden im Saal des Borsig-Vorwerks alte Instrumente, dann Mandolinen, Pauken, Trommeln und Geigen ihre alten fröhlichen Volksweisen erklingen lassen. Am Ende wird zum Tanz aufgeweckt. Jeder kann an dem Ausmarsch teilnehmen und dem Ende beiwohnen. Anmeldungen auf der Wandschrift und beim 1. Vorsteher Alfred Willigkofsky, Dresden-R. 20, Stephanstraße 28, 2.

Synagoge. Am Sonnabend, den 7. Mai, findet während des Morgengottesdienstes um 10 Uhr vormittags die Wiedereinführung statt.

Der Chor-Gesangverein "Harmonie", Dresden-Trachen, der am 10. November 1890 von Kürschnermeister Trachen und Kaufmann Krauth gegründet wurde, besteht am 6. und 7. Mai abends 197 Uhr im Saal des "Zum goldenen Ramen" das seit seines 25-jährigen Bestehens. Die Hauptproduktion hat Pastor Hüller übernommen. Am dem Konzertabend am 7. d. M. werden die Sänger u. Chor für Gott, Männer- und gemischten Chor unter Leitung des Männerchorvertrags Dresden-Kaditz, der Frau Volkslieder (Sovran), des Konzertlängers Rennert (Bariton) und der Künstlerkavalle (Partitur) ausgeführt. Eine besondere Freude wird dem Ausbeuter durch Besuch des Gesangvereins Aktion aus Norddeutschland antun.

Verein für das Deutschland im Auslande (Brauereigruppe Dresden). Freitag, den 6. Mai, 4½ Uhr, findet im Konzertsaal des Ausstellungspalastes (Eingang Südblock) die Aufführung der "Gänseliesel" und "Spieldieb" von Villa Hüsler statt, und zwar die 2. Folge, verbunden mit gesellschaftlichem Tee. Karten bei Ales und Bod und bei den Vorstands-

— Schauspiel des Deutschen Schauspielhauses, Dresden. Nebenstraße 19, Ob. 2. Die beiden Nachschriften von Predigten der Oberprediger Steinhardt aus dem Jahre 1760 und Ammon von 1825 in der Ausstellung "Schreiber und Schrift" zeigen, daß jederzeit das Bedürfnis bestand, die Seele eines bedeckenden Mannes und Redners würdig schaukeln. Nur war das mit den früheren Schreibschriften wohl kaum in sollem Umfang möglich. Die Schnellschrift, die Stenographie, brachte Hilfe. Einzelne Zeichen dieser Schreibart sind zu besonderer Bedeutung gelangt: "Sabelsberger" und "Stolz-Eck". Solche sind in der Schauspielstube vertreten und sollen durch Vorträge erläutert werden. Auslöschung wird am Sonnabend, den 7. Mai, um 4 Uhr, Lebter Band, 4. Vollschuh, ein Andenken des Sozialen Sozius-Laden, über das Thema sprechen: "Moderne Stenographie-Schreibschriftbedeutungen".

Von der neuen Mode. Wie dem Kleide, so grüßt man auch bei gewissen Blumenformen auf schon Gewohnes zurück: schließlich erinnern diese weichen, anhängenden Blumenformen an das mittelalterliche Blatt. Die Konkurrenz beeinflusst diese Formen mit dem Fremdwort "Pumper". Außer der oft fragilen Blumenform werden wir in diesem Jahre Blumen sehen, mit viel Handarbeit an den umgeschlagenen Blättern und an den trocknen Blütenköpfen. Spinneblätter Durchbrüche und Reparaturen, wirkungsvolle Hohlblätter, so rechte Kronenarbeit für reiche Blumen. Am selben Blatt bekennen die Mode bunte Sticker, in Zeichnung und Farbe an den fernen Orient annehmend. Am Herbsttagen hierzu werden die großblättrigen Verneulinen mit ihrer durch Grabbildigkeit wirkenden Strichähnlichkeit stehen. Und nun zum Jungmädchenkleid: ganz kurze Taftblätter werden unsere Mädels tragen, Blumblätter, Blütenblätter mit vieler Sticker und mit weniger Herzen, frei vom Haft gezeichnet und sehr leicht. Das Alternehe werden minzig kleine, weite Blütenblätter in leuchtenden Farben mit Metallknöpfen sein.

Dies sind nur kurze Andeutungen, die wir Ihnen's Mode-Blätter, 5 Blätter, Verlag Otto Bauer, Berlin, entnehmen.

Vereinsveranstaltungen. Nun am Samstagvormittag der Kreisgruppe, Seite 1, Himmelfahrt, 14½ Uhr, Kulturschule: Oberförstereihaus, Dr. Dröhl, Altmühlwald-Vorlesung. — Ab 11 Uhr im Soldatenheim Mitteldeutsche Verlustramme. — Männerbund und Frauen-Volksverein. Professor Dr. Martin Broch hält Dienstag, den 10. Mai, im Salzgitterhöfen einen Vortrag mit Bildern nach freier Natur. Thema: "Augen und Auge der Kinderlupe der Tiere." Eintritt 7 Uhr. Begleite 8 Uhr. Karten in der Kirchenanstalt. Volksgruppe 5. und am der Abendabend.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban. Am Sa. 10. Mai, 11 Uhr, Kulturschule: "Die Blumenkinder" nach Peter Rosegger. — Eintritt 7 Uhr. Begleite 8 Uhr. Karten in der Kirchenanstalt. Volksgruppe 5. und am der Abendabend.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Am Sa. 10. Mai, 11 Uhr, Kulturschule: "Die Blumenkinder" nach Peter Rosegger. — Eintritt 7 Uhr. Begleite 8 Uhr. Karten in der Kirchenanstalt. Volksgruppe 5. und am der Abendabend.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Erde" von Adolf L'Arronge. Die Spielleitung hat Walter Urban.

Die Eröffnung des Naturtheaters "Heideparc" findet am heutigen Mittwochabend, nachmittags 3½ Uhr statt, und zwar mit einer Aufführung des beliebten Volksstückes "Mutter Er

Familienanzeige

Statt jeder besonderen Meldung!

Nach standhaft ohne Klagen ertraginem Leiden ist heute mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Wilhelm Cramer

nach vollendetem 70. Lebensjahr sanft entschlafen.

Leipzig, Schreiberstraße 2, I.
2. Mai 1921.

Im Sinne des Verstorbenen lehnen wir Beileidsbesuche und Blumenschmuck dankend ab.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter
Frau Johanne Heinz geb. Herr
im Alter von 50 Jahren aus dem Leben gefiebert ist.
Sie zeigen Beisetzung am
Dresden, 4. Mai 1921.
Swarz Heinz,
Anna Heinz,
Martha Heinz,
Erich Heinz.

Beerdigung Freitag früh 10 Uhr von der Halle des Öffentlichen Friedhofs aus.

Um 1 Mai verließ nach kurzem Kranken-
lager jenseit meine liebe Mutter

Frau Susanne Wörner
geb. Baumgarten-Crusius.

Dresden, den 4. Mai 1921.

Auf Wunsch meiner Mutter gebe ich dies erst
nach der heute erfolgten Einäscherung bekannt.

Dorothee Wörner.

Für die ihrem lieben Verstorbenen
Otto Heinrich Bernhard von Pflugk
erwiesene warme Teilnahme danken
nur hierdurch herzlichst

Die Hinterbliebenen.

DRESDEN, den 4. Mai 1921.

Pfingstsonntag den 16. d. s. findet in Dresden
die Enthüllung der Ehrentafel für die
gefallenen Schützen und Jäger 13

statt. 8.30 vorm. Gottesdienst in der Garnisonkirche, 11, Döbeln.
Feier auf dem Garnison-Friedhof. Die Hinterbliebenen der
gefallenen Helden werden zur Teilnahme an der Feier herzlich
eingeladen.

Die Offizier-Vereine der Schützen u. Jäger 13.
v. d. Decken. Graf Mandelsch.



Stadtisches
Bestattungs-
Amt

Stadthaus Annenstraße, Eingang Am See Nr. 2.
Fernrufe Nr. 14385, 17339 und 20082.

Beerdigungen und Feuer-Bestattungen

In jeder Ausführung.
Überführungen von und nach anderen Orten
(In- und Ausland).
Anschläge konzessioniert.
Annahme von Einzahlungen.
Sorgfältige Beisetzung der Bezirks-Heimbürgte.
Die Rechnungen werden amtlich geprüft u. abgestempelt.

Erd- u. Feuerbestattungen Ueberführungen

auch mittels Kraftwagens
Übernehmen in jeder gewünschten Ausführung auch
aus allen städt. Krankenhäusern, Pflege-
anstalten etc. zu dem vom Rat zu Dresden
festgesetzten Tarife

Dresdner Beerdigungs-Anstalten

Pietät und Heimkehr

Am See 26 Baugasse 37
Fernrufe 1111, 1112, 11404
Spartasse 1. Beerdigungs. Abzug 4. Heimkehrbüro.
Anschaffung und Kostenanträgen unentbehrlich.

Frau Josephine Cramer geb. Sals,
Hofrat Horst Weber
und Frau Marianne Weber geb. Cramer,
Walter Cramer
und Frau Charlotte Cramer geb. Weber,
Johannes Friedrich Dürr
und Frau Martina Dürr geb. Cramer,
und vier Enkelkinder.

Friedel Richter Fritz Voigtsberger

Verlobte
Traubestr. 3 Dresden Ringstr. 25
Himmelfahrt 1921.

Ihre am heutigen Tage stattgehabte
Vermählung zeigen hierdurch an

Heinrich von Bünnau
Margarete von Bünnau
geb. von Unruh.
Ober-Schreiberhau, 3. Mai 1921.

Das alte
Die Geburt eines kräftigen, strammen
und gesunden
Jungens
zeigen nur hierdurch hochherzlich an
Eduard Ewert
und Frau Margaretha geb. Ulbricht.
Dresden, Sickingenstr. 3, den 3. Mai 1921.

Sächsische Familienanzeige.
Geboren: Ein österreicher, Großvater, Dresden, S.; Martin
Albrecht, Coswig, T.
Vorname: Wie vor Matthes mit Moritz, Brüder, Dresden;
Paul, O., Wilhelm u. Barbara, Withe, Dresden; Altonia
Kunne, H., Ber. 2. 1921, Dresden; Käthe, Dresden; Pauline
Kunne, H., Ber. 2. 1921, Dresden.

Geboren: Auguste Pauline Martha Hölder geb. Weiß;

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Margarete verm. Grundig geb. Werner u. Johanna Christine

Büch geb. H. 2. Pirna; Minna Lewohl, Sohn h. Döhl.

Auguste Schott; Auguste Pauline Schott; Martha Dresden geb.

Maudie; Emilie verm. Hornemann; höchstlich in Dresden.

Hans Waldemar Kubach u. Pauline Adeler geb. Schäfer, Dresden;

Ball-Anzeiger

Annenfale

Himmelfahrt den 5. Mai ab 4 Uhr.

Glimholz 10
Mit einer Müller-Wein-Diele
Kunst-Karrenzüge
Touranten, Tanzabenden, Tanzmanöver
Musik phänomenal
Anfang 4 Uhr
Verdammte niemand!

Constantia

Große - Straßenbahn 18, 21, 13.
Wunderbare Dekorationen, Chörelektie,
Miniwitz-Orchester.
Donnerstag: 8. 7. 13.

Deutsche Reichskrone Neen-Saal,
Augsburger Straße 7.
Gesamtbetrieb der
Straßenbahn 5, 7, 13.

Drei-Kaiser-Hof Doppel-Kapelle
G. Schäferberg.

Eldorado mit Tanz-Ech u. Rutschbahn.
Sonntags 4 Uhr, Freitag 6 Uhr.
Strelitzstraße, Strehlow 1, 6, 12, 18, 21, 23.

Elisium Räuchert. Endstation Linie 6,
• Uinen 1 und 16 (Bergstraße). •
Tadellose Musik!

Gasthof Gedächtnis Feiner Ball.
Verstärkte Altklassmusik. Anfang 4 Uhr.

Goldner Anker ♦ Laubegast ♦
Endstation Sankt-Lorenz-Platz, Uinen 12, 21.
Gesamtbare Beleuchtung.

Goldne Krone G. Schäferberg, Ballhaus Uinen 2, 21.
Wunderbarer Spaziergang durch das Große Berlin.
Erstklassige Blasmusik.

Wilder Mann Tonkünstler-Orchester.
(Wiederer Lebe Wohlgeschäften).

Dresdner Konzerthaus

Reitbahnstraße 37, am Hauptbahnhof.

Heute ab 4 Uhr, morgen ab 7 Uhr

Feiner öffentl. Tanz - Erstklass. Ball-Orchester

unter persönlicher Leitung von Kapellmeister Schäfer.

Lindesches Bad.

Heute Donnerstag (Himmelfahrt)

I. Großes

Garten-Konzert

Fürstensaal-Orchester, 30 Künstler

(Streichmusik).

Anschließend **Feiner Ball.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 1,-

Tel. 22370.



Paradiesgarten.

Zur Himmelfahrt 4 Uhr

Bornehmes Ballfest.

Jedes Sonntag und Dienstag

Großes Garten-Konzert.

Kaspertheater, Karussell,

Hinterbelüftigung: Hans Völker

Parkhotel

Weisser Hirsch

Heute Himmelfahrtstag

Großer Ball



Adler-Ballfest.

Im Wintergarten ab 1.4. Uhr.

Treffpunkt d. Elite Dresden u. d. vornehmsten Freunden.

W. A. + W. A. + W. A. + W. A. +

Fahrräder

Zubehörteile, Gummi in allen

Reparatur, Erneuerung b.

Meißner, Annenkirche 42.

GRUNERT-Pianos

aus eigener Zweigfabrik

geliefert und preiswert bei bequemer Zahlweise

L. Hupfeld A. G.

Waisenhausstr. 24

Stellendorfer Straße 4.

every day

Hugo Stolzenbergs Künstlerspiele

im
Trocadero-Sarrasani

Direktion: Hugo Stolzenberg

Das glänzende Eröffnungs-Programm

Gastspiel der bekannten Filmschauspielerin

Ruth Becher

Harry Cobler

Oesungene Tanz-Grotesken

La Dolorita

Spanische Tanz-Attraktion

Walter Lewens

Operetten-Tenor

Jillis Sanno

Mimische Tänze

Dir. Hugo Stolzenberg

Martin Richter

Vio "Invirtuose"

Carl Selter

Am Flügel

Anfang 1/2 Uhr

Eintrittspreis Mk. 7,50

Tischbestellungen erbeten Fernruf 10520

KAMMER-LICHT-SPIELE

Wilsdruffer Straße 29

Fernsprecher 17060

Ab heute Donnerstag!

Seine Beichte

Bekenntnisse eines Lebemanns

— 6 Akte —

Nach dem gleichnamigen Roman

von Jolanthe Marés

Haupdarsteller:

Reinhold Schünzel

Hedda Vernon :: Grit Hegesa

!!! Achtung !!!

! Fußballer!

Das Länderweltspiel Deutschland-Oesterreich am 5. Mai in Dresden

— wird gefilmt —

und gelangt ab Freitag den 6. Mai bei uns zur Vorführung.



Des großen Erfolges wegen
um eine Woche verlängert!

Der zweite prächtige
Zelnik-Mara-Sonderklassenfilm

Fasching

Schauspiel in 5 Akten nach dem gleichnamigen

Roman von Paul Oscar Höcker

Als Haupdarsteller wiederum

LYA MARA

schön und anmutig

Im Zusammenspiel mit

Johannes Riemann, Ernst Hofmann,
Heinrich Peer, Fritz Schulz

geführt von der routinierten Regie

FRIEDRICH ZELNIKS

Vorführungen: Werktag 4, 5, 6, 7 und 8 Uhr.
Sonntags 10, 11, 12, 13 u. 14 Uhr.

Tonbild-Theater

Prager Straße 47.

Ab Donnerstag:

Asta Nielsen

In:

„Das Ende vom Liede“

Sensations-Drama in 5 Akten.

TAGES-WEINRESTAURANT „RHEINGOLD“

WEISSE HIRSCH - DRESDEN, Linie 11

Anerkannt vorzügliche Weine — Delikatessen der Saison — Prima Küche

Ab 8 Uhr künstl. Darbietungen —

IRENE PERELLY • DOLLY GERDA

EDDA HARLOFF • JOHN WOLDEMAR

Tischbestellungen erbeten Fernspr. 901 Amt Loschwitz.



Hotel zum goldenen Engel

Dresden-A., Wilsdruffer Straße 7, Nähe Altmarkt

Fertige Gedecke zu 20 Mark
vor und nach dem Rennen



Diner.
Bouillon-Suppe mit Einlage
Rutschenschnitten nach Dagobert
Rüslinge im Madeira
Löblicher Stampfspargel
Schlosskartoffeln
Cardinal — Sorbet — Gebäck

Kein Weinzwang.

Souper.
Leggerie Mimos-Suppe,
Omelette „Parmentier“,
Tourmedos, Soße bärnäuse, garniert,
Käsestangen.

Heile und dunkle Biere.

Um Irrtümmern vorzubürgen, erkläre ich, daß die
durch Eisgenuss hervorgerufenen Bergfistungerscheinungen
mit unserem Betrieb nicht in Verbindung stehen.

Kaffeehaus und Hotel Bleich.

Die Direktion.

Promenaden-Café Conditorei

LOSCHWITZ - WEISSE HIRSCH
Parkstraße 1
Gedeckte Veranda mit herrlicher Aussicht — Garten.

R. d. B.

Ortsgruppe Dresden.

Freitag d. 6. Mai abends 7 Uhr im Goldeneckheim

Mitgliederversammlung.

Sam. 8. Mai abends 19 Uhr

Vollzählig erscheinen.

Der Vorstand.

Palast-Hotel Weber

mit allem Komfort der Neuzeit
Dresden am Zwinger

Öffentliche Pensionabschlüsse

Weinrestaurant

Dielich 7.30—11.30 Konzert-Konzerte
Erstklassige Küche, fl. preiswerte Weine
An Sonn- und Feiertagen 4.30—6.30 Konzert-Konzert

Hummerkeller

Intimes Konzert von 7—11.30

Tischbestellungen Tel. 20140

A. Pansdorf & R. Kämpfer.

2 neue Billards

per sofort zu verkaufen

Balk-Hotel Weisser Hirsch

Telephone: Loschwitz 739 über 812

Möbel-Ausstellung

Speise-, Herren-, Wohn- u. Schlafzimmer sowie Einzelmöbel

In einfach bürgerlichen bis zu den elegantesten Ausführungen, ganz besonders preiswert,
in reichster Auswahl empfohlen.

Mag Trips

Inhaber: Ulrich Werner

Dresden-Neustadt, Königsbrücker Straße 56. Tel. 22691

Die Pumpenfabrik J. E. Naeher, Chemnitz

Beckerstraße 31

Gegründet 1864

Fernruf 146

Drehantrieb: Naeher Pumpenfabrik Chemnitz

baut

ventillose rollende Pumpen für dicke, dünne, heiße, kalte Flüssigkeiten,

Dreiholben-Pumpen für Heisspeisung, Behälterfüllung und ähnliche Zwecke,

Zentrifugal-Pumpen für alle Fördermengen und Förderhöhen,

Automatische Wasserwerke für Einzelhäuser u. Gedäudeblocks, sowie Gemeinden.

Kolbenantriebe, Ingenieurbesuch, sowie sonstige technische Auskunftsberatung kostenlos und unverbindlich

Fr. 210
Dresdner Nachrichten
Sonderausg. 5. Mai 1921
Seite 7

Verein für das Deutschtum im Ausland
(Frauenverein Dresden).
Zum Besten der deutschen Schulen in den
uns entzogenen Grenzlanden.
Aufführung der 2. Folge
der Kinder-Tanz- u. Spiellieder
von Lili Hickler, gebunden und gesetzlich
Gretag, den 6. Mai, nachm. 4 Uhr
im Konzertsaal des Ausstellungspalastes
(Ringstraßenpalast) — Städte sind zu haben in den Münzen
Kinderabteilungen Ries und bei Bock, Dräger, Elze, und bei den Nord-Niederungen.

Konzertdirektor F. Ries

Nächsten Sonntag, 7. Mai, Vereinshaus

TÄNZE

MARY WIGMAN

Das 1. Programm,
Dienstag II., Donnerstag III., Programm.
Abends 1.3. Abende: 15.70 26.70 17.70 10.80 9. — u. St.
Bühnenkarten: 19.01 14.91 8.01 8. — 4.0.4. — 8. St.

Nächsten Mittwoch (11.5.), 7 Uhr, Palmengarten

II. (letztes) Cello-Konzert

Carlos Olivares.

Am Bläser: Fritz Weigmann.
Boccherini: Cellonatone A. Olivares, Cellonatone C.
1. Mal: Beethoven: Sonata F. Faure: Elegie c.
Couperin: Chanson Louis XIII. et Pavane, Schumann:
Abendlied, Poppo: Tarantella.
Karten: 8.90, 7.50, 5.50, 4. — u. Städte bei
F. Ries, Soraia 21, und
Dräger, Elze, und
Heinz Tröh, Hauptstr. 2.

Hausfrauenbund, Winckelmannstr. 4

Puhonnys Marionetten

5 Uhr Dr. Bassirras — 8 Uhr Dr. Faust

Städtischer Ausstellungs-Park

Telefon: Neustadt 1071, Büro 1225

Heute 2 Konzerte

4 und 11.30 Uhr

Bei ungünstiger Witterung im Konzertsaal
Dresdner Philharmonisches Orchester

12. Müller

Sitzung: Städte der Gelehrten

Grillstättige Verpflegung

Eintritt 1.4. — Sonntags 2.4. eintrittlich 8.00.

Übernachtungshotels zu 12 Nummern 9.4.

Zoologischer Garten

Täglich Konzerte

Philharmon. Orchester.

Gelehrte,

am Himmelfahrtstage

Eintrittspreise:

Großst. 2.4., Städte 1.4.

Königshof-Theater

So. 2. Vorstellungen. Eintritt 4 u. 11.30 Uhr.

In beiden Vorstellungen:

„Im Wüstenland verloren“

Dresdner Bühne gegen die Unterwerfung Teufels für die französischen

1. Bild: Vogel fliegt in die Welt hinaus. 2. Bild: Die

Hölle von Sidi-bei-Abbas. 3. Bild: Heimat.

Nachmittags kleine Eintrittspreise!

Tel. Nr. 1880, Dr. W. Tymian.

ymians Thalia-Theater.

Zwerg-Oper Kolossal

Alt-Heidelberg Lachstürme

Nur abends 1.8 Uhr — Vorverkauf 10-12 u. ab 6 Uhr.

Central Theater-Biele

Engelbert Milde's Künstlerspiele

Allabendlich 8 Uhr

Mai-Festspiele

Das ausserlesene Programm

Alex Stamer

Edith Harrys

Willy Rosen

Antje Vlindler

Hermann Klauenberg

Grete Böhmig

Mantza Kassin

Lily Pollinger

Dirigent Engelbert Milde

Tischbestellungen unter Nr. 13127 erbeten.

BELVEDERE

OBERER SAAL

Kleinkunstbühne

Mai-Spielfolge:

Oskar. PRITSCHER

VIKTOR BURG

KATE HOLZ

MIA KOLLMICH — HEINZ ROGGENKAMP

FRANK ROLF

ERNO KONDOR

ROLF und HELLAS

Fritz BRANDT

Kanone FRED GROSS

UNTERER SAAL UND GARTEN

4 Uhr Täglich 8 Uhr

Große Heinz-Elber-Orchesterkonzerte

Sonntags Früh-Konzerte von 11-1 Uhr.

Miliege, München und Plauer Bier vorzügl. Qualität

WEINTERRASSE

Weine 1. Firmen, — Pa. kalte und warme Küche

KONDITOREI

mit prächtiger Aussicht auf Löbtau und Sachsen, Schweiz.

Rennen zu Dresden

Himmelfahrt, 5. Mai, nachmittags 2 Uhr.

Sonnabend, 7. Mai, nachmittags 3 Uhr.

An jedem Tage 7 Rennen, insgesamt

286 000 Mark Preise.

Sonderzüge zum Rennplatz am 5. Mai ab Dresden-Neustadt

12.26, ab Weittemerstraße 1.01, ab Hauptbahnhof 12.25, 1.11, 1.25,

ab Stechlin 1.01, 1.16, 1.31, Rückfahrt von Reita 6.03, 6.20, 6.37.

Totalisatorantritt für die Rennen zu Dresden werden bis 2

2 Stunden, für auswärtige Renapläne bis 3 Stunden vor Beginn

der Rennen in der Wetttannahmestelle, Dresden, Prager Str. 11, 12

angenommen. — Einrichtung von Kontor. — Näheres siehe

Rennprogramm!

Sekretariat des Dresden-Rennvereins.

Optiker Schröder Roettig

Prager Str. 23

Treffpunkt vor u. nach dem Rennen

Groß-Garten Picardie 8. Rosenbach 12

(OH-Loft) Reichhaltige Speisekarte. Vorzügliche Getränke.

Für die Rennstage

Hotel u. Restaurant Pansdorf

Int. W. PANSDORF und Ph. GERNERT

WIENER PLATZ 7

gegenüber dem Hauptbahnhof

Haus I. Ranges

Vormittags von 11-1 Uhr Renn-Diners mit Nachkonzert.

Nach dem Rennen die erstklassigen Soupers mit dem stimmungsvollen Künstlerkonzert verbunden.

Kapelle: Heinz Erich Putsché

Viktoria-Theater

Bestspiel des beliebtesten Situationskomikers

Gustav Bertram mit Gesellschaft. Marga Peter a. o.

Neu! Neu!

Der Affenbaron

oder Der letzte Liebesrausch

Grete Poste mit Gesang und Tanz. Anfang 10 Uhr.

Vor und während des Abblimmungskampfes in Oberschlesien sind den Gewalttätern land-

fremder polnischer Einwanderer zum Opfer gefallen:

Adamek, Janusz, Alfred Linhard, Sibensky,

Berthold Arlt, Sibensky, Theodor Lohse, Maciejowski,

August Baron, Umberto, Willi Lukasch, Sibensky,

Alfred Blitmann, Arnold, Maxziner, Schmid,

Boczenki, Grz. Dubenska, Heinz Mohr, Raber,

Wojciech, Grz. Dubenska, Josef Mytil, Siebel,

Paul Cipolana, Boguslaw, Sibensky, Myszniski, Sato,

Johann Eltsa, Sibensky, Josef Nierobisch, Sibensky,

Max Frank, Sibensky, Franz, Sibensky, Ludwig Nowak, Sibensky,

Adolf Golly, Sibensky, Max Kozlowski, Sibensky,

Franz Halduk, Sibensky, Ernest Ohnmacht, Sibensky,

Ernst Hoffmann, Sibensky, Wilhelm Olczok, Sibensky,

Walter Ossig, Sibensky, Paduscheck, Sibensky,

Piotrek, Sibensky, Wilhelm Poncik, Sibensky,

Maximilian Prause, Sibensky, Radzik, Sibensky,

Adolf Wischniowski, Sibensky, Richard Ramow, Sibensky,

Josef Rotkegel, Sibensky, Max Zipper, Sibensky,

Konrad Zlotnicki, Sibensky,

Paul Rotkegel, Sibensky,

Grete Poste mit Gesang und Tanz. Anfang 10 Uhr.

Paul Sajnski, Tomowicz, Otto Schleicht, Sibensky,

Leo Schimanski, Sibensky, Maria Schitko, Sibensky,

Anton Schyffczyk, Sibensky, Leo Schyssack, Sibensky,

Thessi Szczesny, Sibensky, Alois Skrobek, Sibensky,

Hans Słowiak, Sibensky, Arthur Soerski, Sibensky,

Stegmann, Gr. Dubenska, Heinrich Stiller, Sibensky,

Johanna Stollz, Sibensky, Strenczyk, Sibensky,

Horstmann, Sibensky, Friedrich Vater, Sibensky,

Wachner, Sibensky, Leo Werner, Sibensky,

Max Wessel, Sibensky, Paul Wittrin, Sibensky,

Johann Woschczynski, Sibensky, Zeller, Gr. Dubenska,

Richard Zamlow, Sibensky, Max Zipper, Sibensky,

Konrad Zlotnicki, Sibensky,

Grete Poste mit Gesang und Tanz. Anfang 10 Uhr.

Paul Sajnski, Tomowicz, Otto Schleicht, Sibensky,

Leo Schimanski, Sibensky, Maria Schitko, Sibensky,

Anton Schyffczyk, Sibensky, Leo Schyssack, Sibensky,

Thessi Szczesny, Sibensky, Alois Skrobek, Sibensky,

Hans Słowiak, Sibensky, Arthur Soerski, Sibensky,

<p

Ich glaube an das Wunder.

Ein Gotteswunder muss geschehn,
Soll Deutschland wieder auferstehen
Kraftvoll wie ein Gesunder!
Ob ihm Vernichtung droht und Schmach,
Die letzte Hoffnung ihm verbleibt:
Ich glaube an das Wunder!

Was zog das Unheil oft herauf
Dem deutschen Volk im Zeitalter.
Und doch, es ging nicht unter!
So mag ihm bleichen Stern um Stern,
Die Hilfe scheinen weltweit:
Ich glaube an das Wunder!

Es lebt ein Gott, vor dessen Macht
Vergeht, was Menschenwohl erdacht,
Das Menschenherzles Plunder!
Und ob ich sterben sterben mag,
So schreibe ich vor dem heiligen Tag
Im Glauben an sein Wunder!

Chr. Altherr.

Vertliches und Sächsisches.

Dresdner Milchpende.

Die Nahrung unserer Bevölkerung aus Unterernährung und Krankheit ist das oberste Gebot der Stunde. Wo sonst Hunger und Vollkraft uns entgegenstrakte, leben wir heute nur bleiche und verbärmte Gesichter. Die schlechende Versorgung der Unterernährung greift durchdringt uns führt und tut Hilfe dringend not. In reicher Erfahrung dieser traurigen Zustände haben sich aus allen Kreisen unserer Stadt Männer und Frauen zu einem Dresdner Verein zusammengetan, um auf dem Wege einer Sammlung drücksmäßig für unsere notleidenden Mitbürger zu beschaffen. Auch der Landesverein Sächsischer Heimatdienst hat sich in den Dienst der Dresdner Milchpende gestellt und veranlasst zu tun, um der Milchpende eine Habe zu schenken. Die Gemeinde, die der genannte Verein an diesem Punkte erworben hat, sind sämtlich braubare und nützliche Gewerbestände, sie sind im Schaukasten von Hermann Möthner, Wallstraße, ausgestellt. Der Preis für ein Kilo beträgt 2 Pf. In Arbeitsetat der guten Seele und des gemeinnützigen Zwecks in der Politie der heile Erholung zu wünschen. — Die Sammlungen für die Milchpende nehmen bereits heute, Donnerstag,

Polizeibeamtentag in Bautzen.

Die Verhandlungen wurden am Mittwoch an Ende gezeigt. Angenommen wurde ein Antrag Chemnitz betreffend Einsstellung der aus Überholstellen ausgewiesenen Beamten in anderen Landesbeamten. Stellung genommen wurde gegen die Kürzungsverfügung, wonach den unkontrollierten Polizeibeamten jede polizeiliche Verantwortung unterstellt ist. Ein entorendender Antrag Chemnitz, der die Verkürzung als jeder freiwilligen Meinung widersprechend bezeichnete, wurde dem Reichsforstordnungsamt zur Weiterverfolgung überwiesen. Die Versammlung nahm folgende Erklärung an: Der Verhandlungsteilnehmer ist nach Einsichtnahme der konsortialistischen Niederschrift, daß während der Verhandlungen des Verbandsrates von seiner Seite, insbesondere auch nicht von den in einer Anzahl Tageszeitungen benannten Herren Stephan und Werner, für „Wiederherstellung des Streifes“ eintreten würden, da „Die Dresdner Recht“ hätten nur von „Bahrungs des Streifrechtes“ berichtet. Zur charakteristischen Ausdrucksform kam es zwischen der Verhandlungsleitung und den Vertretern der Landgemeinden, die sich darüber beklagten, daß man sie auf den Verhandlungstagen nie in Worte kommen läßt, während Vertreter der Stadt Dauerreden hassen dürften, welchen Vorwurf der Vorstand zurückwies, der bei dieser Gelegenheit vor den Vertretern des Gemeindebeamtenverbundes warnte. Als Delegierte für den Reichsverbandstag wurden gewählt: Bahnf., Leipzig, Schmelzer, Leipzig, Schmalzsch., Kreisberg, Winter, Chemnitz, Zweig, Dresden, Ulrich, Meiss., Börner, Leipzig, Götan, Chemnitz, Krebs, und Loubert, Leipzig. Vom geschäftsführenden Vorstand wurden wiederum gewählt: die auswährenden Mitglieder Schied, Henkel und Reißel. Neu gewählt wurden Stephan und Knebel, sämtlich in Dresden, letzterer für den bisherigen zweiten Vorstandsvorsteher Hauptmann Thürlin.

Die Nachmittagsverhandlungen besaßen mit einem Referat des Verbandsforsch. Hanisch, Dresden, über das Beamtenrategesetz. Redner reiste den Anhalt der beiden Gesetzeswirke des Reiches und des Deutschen Beamtenverbundes und hoffte als Forderungen auf: 1. Das Gesetz muss unabdingbar Montagabend sein, 2. die Ausführungs-

Liebfadt und Kuckuckslein.

Bei Oberholztröh, halbwegs zwischen Helden und Seifing, verloren wir die Bahn. Und unmittelbar darauf sind wir auch Lahr und Naumburg entronnen. Ein gutes Vorzeichen in es, daß das Bahnhofsrestaurant nach immer „Gasthof zur Ruhe“ heißt, in wie es in sich ruhmvollen Jahre 1848 gelaufen wurde. Wenige Dutzend Schritte weiter, jenseits der oderferbenen Mühle, die mit ihrem Rauschen das dünne Blümchen des weiterfließenden Regels überdeckt, umfangt uns schon wüchsiger und würtziger Gehrigwald und entführt uns auf jähnlich ansteigendem Plateau bald in reine, einfame Höhen. Nach einer halben Stunde haben wir den „Dürren Grund“ mit seinen grünen Bächen, den silbernen Weidenläden und den so freudig blauen Leberblümchen durchdriftet und das rote Formwerk des Petersberges über der Talschleife auf der Hochfläche zwischen Magitz und Seidewitz erreicht.

Hier, hier bläst ein anderer Wind! Die Bäume an dem Böhllein und am Wege wissen davon zu erzählen. Selbst die schwüle Birke ist herb und scharf geworden in seiner freudigen Ruh. Aber er besticht auch dem Wanderer seine klare Lust, die sonst erst viel höher bemerkbar wird. Wie ein leichtes und liebvolles Aquarell läßt diese blaue Luft eine Berglinie hinter der anderen und eine düstere und feindseligere als die andere, sich will und schlägt nur doch so feierlich von dem langsam verharrenden erschimmernden Himmel abheben. Von den Laufbäumen Bergen, davon Olfenstein und Königstein, im Osten bis zur Tafelkoppe, im Westen und im Norden in weitem Kronre vom Windberge und den Lößhöhen bis zum vornehm dahinter gelagerten Königsbrüder Leutenberg, im Süden aber bis zum Hohen Scheeberg, dem Geltstock des Saitzberges und dem Rüdenhüttchen, alle drei schon in Böhmen. Und seine Schornsteine rings, sein Laut aus dieser ausgeregten Zeit.

Silbernes Abendläuten läutet herau aus dem Seidewitztal. Wir gehen ihm nach und stehen bald an der kleinen Kirche unterhalb Talsalze, darunter sich das Städlein Viechtach schmiegt, friedlich, als könnte ihm unter dem trohigen Turme des Schlosses Rüdenhütte nichts Beides widerfahren,

daß sich materialisch auf der anderen Talseite erhebt. Liebfadt, ein schöner Name in dieser rauhen Zeit. Und ein treffender dazu für das liebliche und friedvolle Städtchen mit seinen 700 Einwohnern. Sieben weiße Eichen läbriod im Stadtwappen, die schon der ländliche Kratzteil des Gemeindhauses aufweist, der wohl 200 Jahre alt ist, und deren sich welche seitdem Weise schon auf der ältesten Kirchenglocke fanden, die noch in gotischen Minusfeln aus dem 14. Jahrhundert lobpreist: „Anna der eren cum und un frid und sie uns gaudiſt.“ Unterdeß hat die alte Glocke mit dem Bespielen auch selbst für heute ihr Tagewerk

bestimmungen müssen von Leuten bearbeitet werden, die mit einzelnen Beamtenstellen genau vertraut sind. 2. das Gesetz muss schnellstens erlassen werden, 4. vorläufige sind allgemeine Richtlinien vom Ministerium herauszugeben, 5. Schaffung von Beamtenräten, Staatsbeamtenkammern, um die Demokratierung der Beamtenchaft durchzuführen. Der Verbandstag machte diese Forderungen einstimmig zu den feindigen.

Als Ort für den Verbandstag 1922 wurde Reichenbach i. V. gewählt. Auf Antrag über den gegenwärtigen Stand der Verhältnisse der Polizei erklärte der Vorsteher Müller, Dresden, er könne hierüber keine Mitteilung machen, da die Informationen streng vertraulich seien. Es wären auch politische Momente mit vereint. Beim Rednungsabschluß sei eine Einigung nicht erzielt worden, doch werde diese innerhalb der nächsten 14 Tage beim Plenum herbeigeführt werden. Mit Worten des Dankes an alle Beteiligten schloß der Verbandsvorsteher den Verbandstag Bautzen, von dem er feststellen konnte, daß auf ihm so große positive Arbeit geleistet worden sei, wie auf seinem anderen vorherigen.

* Der Oberlausitzer Walpurgislandtag trat am Montag im Ständehaus zu Bautzen zusammen. Zu den die Oberlausitz betreffenden Beschlüssen der neuen Bandesverfassung wurde Stellung genommen. Am vergangenen Geschäftsjahr wurden zu Lebzeiten an die Gemeinden für Unterbringung von Kranken und Siechen, für Schulmeister, Bergbau, landwirtschaftliche und gewerbliche Schulen, Bergbauunternehmen und zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken und 482,20 Mark nach den Beiträgen des vorjährigen Landtages ausgegeben und entsprechende Mittel auch für das laufende Geschäftsjahr zur Verfügung gestellt. Besonderes Interesse wurde der Erweiterung der Pommerschen Landwirtschaftlichen Berufsschule zu einer Forschungsanstalt für Landarbeit mit Berufsschule entgegengebracht, zu welchem Zwecke die Staatsregierung sich mit den Provinzialständen zunächst auf die Dauer von 20 Jahren unter Beistellung beträchtlicher Mittel verbunden hat. In den für die Anstalt errichteten Vermögensrat wurden Hauptmann a. D. Stärker auf Großteilchen, Geh. Rat Dr. Höhnel auf Ruppitz, Professorialrat Zimmermann auf Purkowiz, Gemeindevorstand Schultze aus Werco, Gemeindevorstand Richter aus Schönau a. E., Gemeindevorstand Rentsch aus Alberndorf gewählt.

* Die Kriegsfehler verlangen Baufolienzuschüsse. Der Kriegs-Hilfsträgerverein Dresden-Trachau hat in seiner letzten Versammlung eine Entschließung einstimmig angenommen, in der es u. a. heißt: Die Versammlung spricht ihre Bewunderung aus, daß die Eingabe des Verbandszettels an den Rat zu Dresden noch nicht zur Nutznießlichkeit der Dresdner Kriegsfehler erledigt ist und verlangt von Rat und Stadtratordnung die baldige Errichtung dieser bezeugten Forderung der Dresdner Kriegsfehler. Sollte die Abstimmung bestehen, bei der diesjährige Baufolienzuschüttung wieder die Reichsbau-Genossenschaften beauftragt zu verhandeln und damit den Stadtrat und namentlich den Kriegsfehlersträger zu unterstützen, so erfordert die Trachauer Kriegsfehler schon heute, alle Städtefamilien Dresden zum Bruch aufzutreten, denn sie würden in diesen Maßnahmen und Entscheidungen der Stadtverwaltung eine Rechtsbedrohung und Umgehung der rechtsgerichtlichen und verfassungsmäßigen Beschränkungen, die eine bevorzugte Verhöhnung der Heimköttenbauforderung der Kriegsfehler vorstellen.

* Dresdnerland für Polizeihunde. Im Kampf gegen das Verbrecherum spielen gute Polizei- und Schuhbunde aller Rassen eine nicht unerhebliche Rolle. Der Polizeiwachmeister Morgenroth vom 3. Dresden Sicherheitspolizeibureau hat am letzten Sonntag im Röhrergarten an der Großen Meißner Straße eine Prüfungswand und Dresden antrat eröffnet, die von zahlreichen Interessenten besucht war. Herr Morgenroth begrüßte die Teilnehmer, insbesondere Exz. v. Krieger, Vertreter des Polizeipräsidiums, die Mitglieder des früheren Polizei- und Schuhhundvereins um und leitete die Spiele und Spiele auseinander. Hierauf fand zunächst eine Besichtigung der vierseitigen Dresdnergeräte statt, die von Sachverständigen als mutig-gütig bezeichnet wurden. Am Anschluß daran waren zahlreiche Interessenten ihre mitgebrachten Hunde prüfend, stellten und in der Männerarbeit um Verbrenner prüften. Die Prüfungen und Übungen finden jeden Sonntag vormittags statt.

* Seminar Dresden-Plauen. Die Enthüllung des Ehrenmals findet wie geplant Donnerstag, den 12. Mai, nachm. 5 Uhr, statt. Eine Einladung an alle Eltern der Gefallenen zu senden, ist leider unmöglich, da deren Anschriften nicht durchweg zu erlangen sind. Man wolle deshalb diese Mitteilung als Einladung der Lehrerschaft zur Freier betrachten. Eine Reisefürst ist läufig zu begleiten durch die Papierhandlung von Paul Lutz.

* Der Sächsische Militärverein Kameradschaft 189 veranstaltet am 9. Mai, abends 7 Uhr, im Gewerbehaus ein Wohltätigkeitsfest zur Belohnung der Mittel für ein Denkmal für seine gefallenen Helden. Mitwirkende: Kammerfänger Otto, Konzertfängerin Johanna Müller, Musiklehrerin am Konservatorium Gräulein Möller und Seidewitz Orchester.

beendet, und während die feinen getragenen Akkorde langsam ganz laut verschwinden, sind wir in das Schiff getreten, in das eben die süße blonde Puttenwölfe der Kinder sich wie ein fröhlicher Blasenregen ergieben, da sie droben im Turme geläutet haben. Wie gesellig und artig geben sie dem Wandschiffen Bescheid und mit wie großen reinen Stimmbüchsen hören sie zu, da auch er ihnen hier ein funktionelles Cäcilie, dort einen kostbaren Grabstein ein wenig verständlich machen kann. Und es ist riel, was dazu Anlaß gibt. Denn seit dem 18. Jahrhundert hat fast jede Generation, zumal jede Schloßherricht, eine Erinnerung hinterlassen, die nach der Beerdigung der Thomas von ihrer Stammburg drüben im Müglitztal und von ihrer zweiten Burg, dem Auctustein, den „Bemerkungen“ besaß, wie er lange Zeit hielt. Von 1410 an ziehen darauf Jahrhunderte lang die Blümaus auf dem „Stos“ Weissenstein und dem Seidewitz-Liebenau mit dörffern, bölgern, eitern, weien, weisern, fischereien und gerüden, rechten, ezen, wieden und allen und leglichen zeubehörungen“, wie es in dem noch im Schloß aufbewahrten Rehnschrift heißt. Noch vom Jahre 1610 findet sich eine summiere runde Bronzeplatte eines Rudolf von Bünau vor, „hender Ambter Pier und Honstein Haubtmann“, und eben zeigt ein Schloßstein von 1625 im Sternengewölbe des Chores noch das Wappen dieses verdienten Gelehrten. Vielleicht ist Bünauiger Vermittlung auch das wertvolle Altargemälde aus der ehemaligen turmähnlichen Kunstkammer zu danken. Es gehörte ursprünglich einem Flügelaltarwerke an und stellt die Kreuzabnahme so fröhlich dar, daß es lange stand, bis dem Kaiser geschrieben wurde. Tatsächlich ist es wohl noch älter und gehört mittelbar der Schule von Eck, vielleicht als Werk Bours des Jüngeren, an.

Noch viele andere alte Kunstdenkmäler erblickt das Auge, die gut sind, auch wenn ein Kunsthistoriker sie vielleicht nicht als „große Kunst“ ansprechen würde: So hängt ein gräßiger alter venezianischer Leuchtstiel so aristokratisch, daß er wohl ebenso wie die eleganten und doch nicht alatten leblos Gemälde von Schlossherren aus der Barock- und Rokokozeit als Geschenk der Herrlichkeit anzupreisen sein wird. Da hat der vor etlichen Jahren verstorbenen Pastor eine alte aufschnitzige Stiftergruppe eines Bildwerkes aus der Reformationszeit vorbildlich geschnitten auf tiefl- und doch leuchtend-blauem Grunde wieder aufstellen lassen. Die Kirche sieht sehr vornehm ab von der geringen Sorgfalt, so los Verwahrlösung so vieler „Gotteshäuser“ in so manchem reichsgeworbenen Panzdorf. Nur den blaugolden Eangel an der Kanzel möchten wir noch nennen, der die feierliche Strenge des Namens so sonnenstrahlisch erhellt.

Aber länger darf ich die Geduld meiner braven lebenden Engeln nun vor dem lädiell zeitig gewohnten Abendbrot nicht mehr hinhalten, und auch die Gledermaus, die zur Tür

— Zoologischer Garten. Am 2. dieses Monats ist im Reste der Wintersaison dem 9. März abgelegt. Es ist Junges entzündet, es hat annähernd die Größe eines Hänselkükens, liegt aber bis zu und bedarf nicht weniger als 4 Monate der elterlichen Pflege. Der Vater hat sich nur in sehr geringem Maße an der Brutung beteiligt, auch an der Arbeit des Hütters nimmt er erst in der zweiten Hälfte der Pflegezeit teil. — Die täglichen Gartenzonenkonzerte — ausgenommen Freitag — haben begonnen, die Tagespreise müssen notgedrungen wieder um einiges erhöht werden, die Preise für die Dauerkarten sind aber die selben geblieben und eine ganze Familie kann sich für 30 Pf. den Genuss des Gartenzweckes für das ganze Jahr und den Genuss der Konzerte, die wieder vom Philharmonischen Orchester ausgeführt werden, während der fünf Sommermonate verzögern.

— Die Chemischen Fabriken für Alphalt- und Tees produkte A. Preiß, Dresden, gibt bekannt, daß durch das Schadenleid, das ihr Cosmopolit. Werk befreite, ihre Lieferungsfähigkeit nicht beeinträchtigt wird und die Lieferungen ihren Fortgang nehmen.

— Das Reichskurzdruck wird am 1. Juni eine neue Ausgabe zum Preise von 20 Pf. erscheinen. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und bewilligende Posten entgegen.

— Das Eigentumsrecht an den Bier-, Limonaden- und Selterswasserflaschen wird noch immer von weiten Kreisen der Bevölkerung nicht genügend beachtet. Trotz der zurzeit außer augs unerträglichen Wandläufe wird mit diesen Flaschen noch immer ein großer Missbrauch betrieben. Die Flaschen sind mit reißfester Ueberklebung so niedrig gehalten worden, um der Bevölkerung den Genuss der in Frage kommenden Getränke nicht noch mehr zu erleichtern und zu verteuern. Die Eigentümer der Flaschen müssen aber an die Einsicht und das Rechtseinigkeitsgefühl der Bevölkerung die Forderung stellen, ihr Eigentumsrecht unter allen Umständen streng zu achten. Es ist durchaus unzulässig, daß wie es vielfach geschieht, in derartigen Flaschen im Haushalte Verwendung finden oder noch Gebrauch in den Grundstücken oder auch im Freien achtlos beiseite geworfen oder sogar beschädigt oder zerstört werden. Die Bevölkerung können derartige Handlungen durch die Eigentümer der Flaschen zur schriftlichen Verantwortung verweisen werden. Die vor Kurzem eingetretene Erhöhung der Getränkepreise hat nicht zuletzt ihren Grund in den außerordentlichen Verlusten, die der Getränkeindustrie infolge der Flaschenbrüden entstanden sind.

Albert-Theater.

Donnerstag den 5. Mai

Der G'wissenswurm

Volksstück mit Gesang in 3 Akten (5 Bildern) von Ludwig Anzengruber.

Karten ohne Vorverkaufsgebühr: Kasse des Albert-Theaters II - zu ab 5 Uhr, Teleph. Bestellungen 1071.

Anfang 1/2 Uhr

10000 Personen

beschäftigt Deutschlands größte Gummifabrik. Nur die große Beliebtheit der Continental-Erzeugnisse im In- und Ausland brachte dies zuwege. Fahr

Continental Pneumatik



belegerlostet ist, mahnt zum Aufbruch. Und so trete ich hinzu auf den Friedhof. Auch hier nicht jene aufdringliche und ungebildete Unruhe, wie in erfahrendem von anderer Wärde. Es ist, als ob die vornehme Selbstdienstlosigkeit der Gardeblätter die Familiärs besitzt den Ruhstein seit 1775 — etwas als Vorbild gewirkt hätte. Aufdringend aber erscheint das Grabmal des Fürsterschöpfchens, das 1830 in früher Jugend starb, das Blumen im Händchen und ein Kränchen im Haar etwas bang, aber ergeben mit runden Augen in den dunkelnden Abend blickt. Sterne durchdrücken das sehnittsnahe Gespenst der Birken und Linden über dem erstaunlichen Heldenhain der 48 treuen Toten aus der Kirchfahrt Viechtach. Mit aber wandern volle Herzens noch durch die sehr anziehenden zwei oder drei Gräber des Städtesteins, die nur der Widerchein des Mondes im Spiegel des Baches traurig erleuchtet.

Am andern Morgen ziehen wir im jungen Piaue beim Schmettern der Bösel nach zum Schloß hinunter. Freilich ist die Bekleidung nicht möglich und so müssen wir es unter dem Gewährmann annehmen, daß sich das Bild Moreaus noch in der Bibliothek befindet, das Napoleon nach der Schlacht bei Dresden, in der ihm eine Kanonenkugel die Pfeile zerstörte, — vielleicht noch in Unkenntnis dieses Schicksals seines frustrierten Generals und späteren Regnars — das Kreuz der Ehrenionen und die Kofarden berühmt, indem er in romanisch-klassizistischer Ausführung darunter steht: „Le traitre en était indien“. Auch die Denkmäler sollen noch erhalten sein, auf denen Nowou St. Gots Offiziere in langen, zweifellos nicht allzu französischen Quartier französisch anspruchsvoll Verse eingeschnitten haben, wie den:

Amateurs du veau
Ne quittez pas la Germanie!
Admirateurs du beau
Fixez vous en Italie!
Mais pour trouver les plaisir et le ria
Ne sortez jamais de Paris.

Also etwa: Wer den Wagen soll sich lößtigt,
Mag in Deutschland bleiben,
Wer nach Kunst das Herz sieht,
Ten wird es nach Südland treiben.

Aber wer Freude aern hat und Keen-

Pächeln, solt nie aus Paris fortgehen.

Noch mancherlei Schatzkarte enthält der alte Herrens Glassienhier aus alter Zeit, alte Waffen, altes Kunstschauspiel. Der Wanderer wird aber auch schon schon durch den äußeren Blick der selten materialen und auf erhaltenen Büro mit Wehrang und Ausbrüche, Rinnen und Scharten befriedigt, ehe er weiter in die losen Verstecke schreitet, nicht ohne den Vorhof, bald zu dieser stillen Insel des Friedens aufzukehren.

Dr. Karl Berger.

Sächsischer Landtag.

Dresden, den 4. Mai 1921.

49. Sitzung.

Vom Abg. Oehlein (S.) liegt eine Anfrage vor:

In einer öffentlichen Sitzung des Schulvorstandes zu Obersebach wurden am 19. April von zwei Mitgliedern dieses Schulvorstandes schwere Beleidigungen gegen die christlichen Eltern, die ihre Kinder in den Religionsunterricht schicken, und vor allem auch gegen die katholische Kirche und ihre Mitglieder gerichtet. Was gebietet die kirchliche Regierung zu tun, um den christlichen Eltern den zu der Reichsverfassung gewährte Rechtstaatlichkeit anzubieten zu lassen? Ist die Regierung gewillt, unverzüglich dafür Sorge zu tragen, daß die

Glaubens- und Gewissensfreiheit der christlichen Eltern von Obersebach nicht mehr durch Mitglieder einer öffentlichen Körperchaft angegriffen wird?

Ministerialdirektor Dr. Michel teilt mit, daß zunächst der Vorliegende das Recht und die Pflicht habe, einzutreten, wenn Äußerungen von Mitgliedern des Schulvorstandes zu beanstanden seien. Wenn diese Maßnahme nicht ausreiche, könne das Bezirkschulamt Ordnungsstrafen verhängen. Hierüber könne beim Kultusministerium Beschwerde erhoben werden. Dies sei noch nicht geschehen, da die Entstehung des Bezirkschulamtes erst jetzt angerufen worden sei. Es müsse abgewartet werden, wie die erste Anfang entschließe, und ob hiergegen ein Rechtsmittel beim Ministerium eingewendet werde.

Es folgt, die in vorheriger Woche wegen der Beschlusstinfähigkeit des Sächs. ausgesetzte Abstimmung über einige Kapitel des Nachtragsetats, darunter auch über das

Behandlung des Finanzministers.

An zweiter Abstimmung werden die Kapitel 22 (Auslösung der normalen Haushaltungen), 23 (Leistungen auf Grund des normalen Königl. Haushaltsgesetzes), 73 (Finanzministerium), 92 (Technische Hochschule) einstimmig verabschiedet. Mit 49 Stimmen der Linken gegen 48 Stimmen der Rechten wird das

Schall des Finanzministers bewilligt.

Mit demselben Stimmenverhältnis wird beschlossen, die Regierung zu erläutern, die Staatskommission für die Ausschärfung mit dem ehemaligen Königshaus durch eine Berichtigung des Sächsischen zu vertreten, die aus Mitgliedern aller Parteigruppen zu bilden ist.

Die Kammer tritt dann in die zweite Beratung des Kap. 49, über Ministerium des Innern, Arbeitsministerium und Wirtschaftsministerium, ein.

Abg. Cohn (Soz.), der den Bericht im Namen des Haushaltshaushaltsschusses A erstattet, beantragt Genehmigung.

Abg. Gilke (D.-R.) legt dar, daß die Öffentlichkeit immer noch auf die Auflösung über die

Haftanträge des Wirtschaftsministers

wolle. Kammer noch seien die Fragen der Deutschen Nationalen in der Vollziehung und dem Haushaltshaushalt A unbestimmt und die Befreiung der Regierung, dem Auskuchtsaufklärung zu geben, nicht erfüllt. Er erhebe deshalb die Anfrage, daß der Wirtschaftsminister in einerseitiger Weise, unter dem Eindruck unbedrängbarer, sozialistischer Anfechtung und unter Verkennen und Nichtacht der tatsächlichen Verhältnisse, Lebensmittelauflage gemacht habe, die nicht nur die Lebenshaltung der Arbeiter nicht befriede, sondern die Feuerverförderung der Bevölkerung für kurze Zeit sogar gefährde, die Lebensmittelpreise steigere und dem Staat und dem Handel

Millionen-Berlus

aufzugeben. Er erhebe weiter die Anfrage, daß Staatsgelder

in Höhe von 185 Millionen Mark in unverantwortlicher Weise einem Minister zur Verfügung gestellt wurden, ohne daß Zeit vorhanden war, eine Prüfung über die Richtigkeit der Ausgaben vorzunehmen. Redner hat mit Unterstützung amtlicher Stellen eine Untersuchung darüber angeordnet, ob die Behauptungen, auf die sich das Wirtschaftsministerium bei Lebensmittelauflage stützte, richtig sind. Er weiß aus umfangreichem Material aus Handels- und Gewerbebeamten, sowie aus anderen Quellen noch, daß in der fraglichen Zeit, September bis November 1920, ein Mangel an Zeit, Speck und Margarine nicht vorhanden war, vielmehr die Lager der Kommunalverbände und des freien Handels gefüllt waren. Das völkliche Einmischen des Wirtschaftsministers habe ständig gewirkt und zunächst die Preise in die Höhe schnellen lassen. Darauf seien im Dezember infolge der großen Vorräte bis zu 50 Prozent gefallen, wodurch der Handel erhebliche Verluste erlitten habe. Mit diesen Tatsachen sei erwiesen, daß der Wirtschaftsminister keinen Fehler über das gesamte Gesetzgebungsamt weit entfernt.

Wirtschaftsminister Bellisch erklärt, es sei richtig, daß der Staat beim dritten und vierten Haftantragsauflage nicht glänzend abgeschnitten habe. Das sei aber den Kommunalverbänden und den einzelnen Geschäftsführern ebenso ergangen. In Belieb des Volksrates könne es vorkommen, daß man keine Gefahr fürchten könne, ohne das Risiko eines Verlustes auf sich zu nehmen. Der Staat habe fürsorglich handeln müssen. Die Regierung sei bereit, den Verlust jederzeit zu vertreten.

Abg. Stewert (Komm.) gibt namens seiner Fraktion eine sehr lange Erklärung ab, nach der die Kommunisten die Koalition mit allen parlamentarischen und außerparlamentarischen Mitteln bekämpfen würden, falls sie in Zukunft nicht die notwendigsten Maßnahmen zur Sicherung der Existenz der Arbeiter ergreife. Um aber den sozialistischen Parteien den Vorwand zu nehmen, als wenn sie keine proletarische Politik treiben könnten, weil die Kommunisten sie behindern, wollten sie die Ministergehalter bewilligen.

Es findet wiederum getrennte Abstimmung statt. Mit 47 Stimmen der Linken gegen 45 Stimmen der Rechten werden bei den betreffenden Kapiteln die

Ministergehalter genehmigt.

Das übrige finden die Kapitel einstimmig Annahme. Weiter werden einstimmig ohne Aussprache verabschiedet Kap. 51 (Vandesamt für Kriegerfürsorge), 70 (Vandesamt und 102 (Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und Vertretungen Sachsen). Die Regierung wurde auf Antrag des Haushaltshaushaltsschusses A erachtet, auf eine Verminderung des großen Beamtenapparates bei dem Vandesamt für Kriegerfürsorge bedacht zu sein. Dann verabschiedet die Kammer Kap. 20 (Volksfammer), Kap. 19 (Einnahmen der allgemeinen Rassenverwaltung) und 110 (Rücklage).

Gerner werden zu Västen des ordentlichen Staatshaushaltplanes auf das Rechnungsjahr 1921 vorweg zu Kap. 10 96000 M. Gehalter und 20000 M. Löhne für die Ver-

fuchs- und Beispieldiagrammerei Villnitz bewilligt.

Bei der Verabschiedung des Nachtragsetats des

staatlichen Elektrizitätsunternehmens

entsteht sich eine längere Aussprache.

Abg. Schirch (Unabh.) macht auf merkwürdige Geschäftsmaximen der Elektrizität aufmerksam. Sie habe im Bezirk Plauen die Stadt Plauen ausgeschalten und mit einer bürgerlichen Gesellschaft einen Vertrag zur Stromabgabe geschlossen. Dadurch seien viele Arbeiter drostlos geworden.

Ministerialrat Körpe teilt mit, daß ein Vertrag noch nicht ausstehen gekommen sei. Die bürgerliche Gesellschaft liege am nächsten.

Abg. Bauer (D.-R.) weist die gegen ihn von dem Abg. Schirch erhobenen Vorwürfe zurück, daß er die betreffende Angelegenheit „geschoben“ habe. Die Versorgung der vogtländischen Ortschaften mit Strom sei von großer Wichtigkeit. Es sollten bei der Installation sodann als möglich Gewerbeleute eingestellt werden.

Hinzu, ministerialrat Heldt wendet sich gegen den Abg. Schirch und beweist es, daß Plauen überhaupt imstande sei, an die in Frage kommenden Gemeinden Elektrizität zu liefern.

Die Kammer tritt dann in die zweite Beratung des Antrags Ebert und Genossen ein, betreffend die Verwendung des Graubündnisschuldes zu Wohnzwecken.

Im Namen des Haushaltshaushaltsschusses B beantragt Abg. Anders (D.-R.) die Ablehnung, da das Gebäude für Wohnzwecke ungeeignet sei.

Abg. Graus (Komm.) behauptet, daß die Regierung in dieser Frage nicht alles getan habe. Es seien von Agenten Schiebungen vorgenommen worden, die das Hotel verwertet hätten.

Finanzminister Heldt kann nicht zugeben, daß von einem Staatsbeamten etwas vorgenommen worden sei, worauf das Wort „Schiebung“ auftreten könnte. Es wäre wirtschaftlich falsch gewesen, das Gebäude zu Wohnzwecken zu verwenden, da es sich nur für Bureauzwecke eigne. — Der kommunistische Antrag wird darauf abgelehnt.

Sodann tritt die Kammer in die erste Beratung des Gesetzentwurkes über einen Staatsvertrag betreffend den

Übergang der Wasserstrahlen von den Ländern

auf das Reich

ein.

Ministerpräsident Buck eröffnet die Besprechung mit einer längeren Begründung des Entwurfs, dessen Hauptgestaltspunkte in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind. Er geht hierbei besonders auf die Verhandlungen zur Übernahme der Beamten und die finanzielle Zusammenfassung ein. Die Regierung werde nicht ablehnen, die Wahrung der Interessen der Beamten und Angehörigen als eine ihrer vornehmsten Aufgaben zu betrachten. Er bittet um Genehmigung des Vertrages, die er dem Landtag glaubt mit gutem Gewissen empfehlen zu können, da die Interessen des Landes allenfalls berücksichtigt worden seien.

Abg. Bünger (D.-R.) empfiehlt Überweisung der Vorlage an den Rechtsausschuß, um sie einer näheren Prüfung unterzuhören zu können. Sachsen hätte vielleicht Anspruch gehabt auf ein Separatokommen, da hier die Verhältnisse eigentlich liegen. Der Abschluß sei kurz, aber die wirtschaftliche Bedeutung der Elbe enorm. Es müsse verhindert werden, ob nicht eine Wasserstraßenleitung nach Sachsen kommt.

Ministerpräsident Buck entgegnet dem Vorredner, daß sich bei der Einbeziehung der Brüder die Verhandlungen sehr kompliziert haben würden. Der Vertrag sei ein vorläufiger, solle aber die Grundlage für die endgültige Regelung bilden. Die Regierung werde sich redlich bemühen, daß eine Wasserstraßenleitung nach Sachsen kommt.

Abg. Dr. Ehardt (D.-R.) ist mit dem Übergang der Wasserstrahlen auf das Reich einverstanden, fordert aber eine genaue Prüfung der Frage, daß Sachsen entsprechend den tatsächlichen Aufwendungen entschädigt werde.

Die Vorlage geht an den Rechtsausschuß.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 24. Mai, nachmittags 1 Uhr. Tagessordnung: Trennung des Kirchen- und Schuldienstes der Volksschultheiter; Anträge und Unfragen.

Kräftige Suppen, schmackhafte Gemüse, vorzügliche Tunken

ohne Fleisch und Geiß bereitet man auf einfache und sparsame Weise mit

MAGGI's Fleischbrüh-Würfeln



— Qualitätsware, kein Ersatz. —

Durch das Schadeneuer, das unser Coswiger Werk heimsuchte, wird unsere Lieferungsfähigkeit nicht beeinflußt und die Lieferungen nehmen ihren Fortgang.

A. Prée, G. m. b. H.,

Chemische Fabriken für Asphalt- und Teerprodukte,
Dresden.

Wir haben unser

Hauptgeschäft

nach
Gewandhausstraße 5 (am Rathausplatz)

verlegt.

In unserem bisherigen Bankgebäude

Frauenstraße, Ecke Galeriestraße

belassen wir eine Depositenkasse.

Dresden, den 5. Mai 1921.

Bassenge & Fritzsche.

„Jise“ Bergbau - Actiengesellschaft.

Die ordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft vom 24. April 1921 hat die Erhöhung des Grundkapitals um M. 3000000,- auf den Inhaber laufende Stammaktien zum Ausgabeplatz von 10% sowie um M. 1000000,- auf den Namen lautende Vorzugsaktien zum Ausgabeplatz von 100% beschlossen. Die Stammaktien sind eingeteilt in 2000 Stück zu M. 100,-, die Vorzugsaktien in 2000 Stück zu M. 500,-. Beide Aktiengesellschaften erhalten für das Geschäftsjahr 1921 die Hälfte der auf die beiden alten Aktiengesellschaften entfallenden Dividende.

Stille Aktien sind von der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin gegenläufig mit der Verpflichtung, die beiden alten Aktiengesellschaften zu den Bedingungen der Übernahme anzubieten.

Nachdem der Erhöhungsbeschluß sowie die durchgeführte Kapitalerhöhung in das Aktienregister eingetragen sind, fordern wir unsere Herren Aktionäre auf, das Bezugsschein zum Kurs von 10% bei Vermählung des Vertrages bis zu Rechts in der Zeit

vom 17. bis 31. Mai 1921 einschließlich

möglichst in den üblichen Geschäftsstätten unter den nachstehenden Bedingungen bei folgenden Stellen auszugeben:

in Berlin
• bei der Mitteldeutschen Creditbank und
• Direction der Disconto-Gesellschaft,
• Mitteldeutschen Creditbank und
• Firma Gebrüder Sulzbach,
• Mitteldeutschen Creditbank Filiale Hamburg,
• Vereinsbank in Hamburg,
• Mitteldeutschen Creditbank Filiale Köln,
• A. Schaeffhausen'scher Bankverein Aktiengesellschaft.

A. Stammaktien.

1. Bei drei alten Stammaktien von je M. 1000,- kann der Inhaber zwei neue Stammaktien von je M. 100,- beantragen.

2. Beim Ausübung des Bezugsscheins sind die alten Stammaktien ohne Gewinnbereicherung einzutauschen.

3. Bei fünf alten Stammaktien von je M. 100,- kann der Inhaber zwei neue Stammaktien ohne Gewinnbereicherung einzutauschen, die zum 31. Mai 1921 eingezahlt; der Kurs von 10% ist am 1. Oktober 1921 bei der gleichen Stelle, bei der die erste Einzahlung erfolgt, eingezahlt.

4. Lieber die geleisteten Einzahlungen werden Gütungen erteilt, gegen deren Rückgabe die Wiederaufnahme der Aktienmarken er mögl. Die Bezugsscheine sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Verteilung der neuen Stammaktien an der Berliner Börse nach Veröffentlichung beantragt werden.

B. Vorzugsaktien.

Die Bedingungen zum Bezug der neuen Vorzugsaktien sind folgende:

1. Bei drei neuen Vorzugsaktien über je M. 500,- kann der Inhaber zwei neue Vorzugsaktien im Betrage von je M. 500,- beantragen.

2. Beim Ausübung des Bezugsscheins sind die alten Vorzugsaktien ohne Gewinnbereicherung einzutauschen.

3. Bei fünf neuen Vorzugsaktien über je M. 500,- kann der Inhaber zwei neue Vorzugsaktien ohne Gewinnbereicherung einzutauschen, die zum 31. Mai 1921 eingezahlt; der Kurs von 10% ist am 1. Oktober 1921 bei der gleichen Stelle, bei der die erste Einzahlung erfolgt, eingezahlt.

4. Lieber die geleisteten Einzahlungen werden Gütungen erteilt, gegen deren Rückgabe Aktienmarken ausgebündigt werden.

Grube Jise H.-L., den 2. Mai 1921.

Jise, Bergbau-Actiengesellschaft.
Der Vorstand.

2. Sächs. Landeswohlfahrts-Geldlotterie.

Ziehung soll mindestens 20. bis 28. Mai 1921.

Höchstgewinn im günstigsten Falle:

125000 Mark

Zeit bis 4 Uhr, bei allen durch Plakate kennzeichneten Geldlotterien

Grübbiobrskuren

Dr. Albrecht Universität
Binnreinigungssatz,
angelehnt unserer s. Innenreinigung
Daten M. 500,- Würfel-Satz

Salomonis-Hippsche
Dresden-N. Neumarkt 6.

Bemühtes.

Das Deutschland in Windhuk.

Von einem noch in Windhuk ansässigen Deutschen wird die Schilderung einer Reise zur Verfügung gestellt, die anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Deutsch-Evangelischen Gemeinde in Windhuk stattfand. Wie aus einem Vortragskreis berichtet, hält dort noch ein kleiner Rest von Deutschen zusammen und verfügt, die deutsche Kultur in unserer einstigen Kolonie zu verbreiten. Zum Beispiel wurden uns eine ganze Reihe von Konzertprogrammen überliefert, aus denen hervorgeht, in welcher Weise in Windhuk noch deutsches Denken und Handeln auch durch eine gute deutsche Musik gepflegt wird. In der erwähnten Reiseschilderung heißt es: „Ein seltesse Art konnte die Deutsch-Evangelische Gemeinde in Windhuk (Südwestafrika) im Januar d. J. begegnen, die während Jubiläum ihrer Gründung, am 18. Februar fand aus diesem Anlass in der Christuskirche, dem Wahrzeichen Windhuk's, ein Feierabend, das von deutschen Freunden getragene eindrucksvoll befeiert. Der Windhuk'sche Pastor Peter wurde der Bedeutung des Tages gerecht. Eine wirkungsvolle Kirchenmusik und die schlichte im Schmuck der schwärzlichen-roten Blasen prangende Kirche trugen dazu bei, den Feierabend zu einer außergewöhnlichen Rundgebung des deutsch-evangelischen Bewohntums zu gestalten. Die Schlussfeier fand am 18. Februar im Gasthaus „Stadt Windhuk“ in Form eines Gemeindeabends statt. Der geräumige Saal, im Schmuck von Pflanzen und deutschen Flaggen, konnte kaum die Menge der Teilnehmer fassen, die mit regem Interesse den Aufführungen des Gemeindegelehrten lauschten, der in kurzen Sätzen ein Bild aus der Vergangenheit der Gemeinde entwarf. Schwere Seiten waren zu überwinden, bittre Kriegslahre und Jahre erster wirtschaftlicher Notte. Aber treue Unterstüzung hier und dort bekräftigten darüber hinweg, treue Helfer lieben dem Werke ihre Kraft, und unvergessen wird die Tüchtigkeit des Pastors Hammer liebt in Borsbach d. Dreiecks und des alten Kirchenrats junger bleiben. Herrn Dünker, der 25 Jahre ununterbrochen dem Gemeindekirchenrat angehört, wurde am 1. Februar vom Kirchchor ein Ständchen gebracht. — Der Gemeindeabend nahm auch im weiteren einen harmonischen Verlauf. Eine reiche Vortragsfolge umfasste Darleistungen des Kirchenhofs und der Vereinigung Windhuk'ser Musikkreise unter Leitung des langjährigen Organisten und Kantors der Gemeinde Hans Müller. Deutlich ist und bleibt das Wirken der evangelischen Gemeinde Windhuk's, und ein deutscher Tag war ihre Jubiläum.“

*** * * Baudienstausbildung Nachrichten in der Nordsee.** Zu Anfang des Sommers ist mit dem Beginn der Heringsfischerei die Wiederaufnahme des Fischerei-Schutdzuges durch die Reichsmarine und die Wiedereinführung eines besonderen funktelegraphischen Fischerei-Nachrichtendienstes für die Nordsee durch das Reichspostministerium geplant. Die Nachrichten der Heringsfischer über gute Fangplätze und über die Fangergebnisse werden danach von den Fischereibooten (Torpedoboot oder kleiner Kreuzer), die mit den Fischereifahrzeugen in möglichst enger Verbindung stehen, an die Küstenfunkstelle Norddeich und von hier aus mit Geschwindigkeit an die Heringsfischereiwerftschiffe weitergegeben werden. Eine Bekanntgabe über die Aufnahme dieses Dienstes wird seinerzeit durch die Marinelleitung herausgegebene Nachrichten für Seeleute erfolgen.

*** * * Die Grippe-Epidemie im Elsaß.** Die Grippe fordert, wie unter Sonderberichterstatter aus Straßburg meldet, dort täglich mehr und mehr Opfer unter der Zivilbevölkerung und dem Militär. An der kleinen Châtillonstrasse sind allein 12 Personen in wenigen Tagen der Seuche erlegen. Die Krankenhäuser sind mit Grippekranken überfüllt und Notzazaretteten müssen in Anspruch genommen werden. Man beziffert die Gesamtzahl der in Elsaß-Lothringen an der Grippe erkrankten Zivil- und Militärpersonen auf 18.000 bis 14.000.

*** * * Ein bestechlicher Reichsbüroamier.** Ein höherer Beamter einer in München tätigen Reichsbürode ist wegen Bestechung verhaftet worden. Er hat sich von einem italienischen Kaufmann durch Annahme von 10.000 Mark zur Übernahme eines amtlichen Schriftstücks des bestimmten Lagers und des Geld verbraucht. Der Italiener konnte sich bereits wieder über die Alpen in Sicherheit bringen.

*** * * Ein mysteriöses Unterseeboot.** Vom Mittwoch zurückkehrende amerikanische Helden berichten, daß sie auf der Reise von einem mysteriösen Unterseeboot angegriffen worden seien, das eine ganz absonderliche, einem Luftschiff ähnliche Form gehabt habe. Die Freunde der Raumfahrt dieses Bootes hätten nicht nur eine den Menschen ganz unverständliche Sprache gesprochen, sondern hätten auch einen Körperbau gehabt, der von demjenigen der Erdbewohner ganz verschieden gewesen sei. Ein Professor in Chicago brachte diese Entdeckung sofort mit dem riesigen Meteor in Verbindung, das vor einigen Tagen in dem Ozean niedergegangen ist und von dem er nun glaubt, daß er auf irgend eine Weise von der Bevölkerung des Meteors nach der Erde befördert worden ist, um mit dieser in Verbindung zu treten. Deutere Tampax sind sofort von ihren Häusern in See gegangen, um das mysteriöse Unterseeboot zu suchen. — Es ist jedoch, daß die Sache vorzeitig bekannt geworden ist. Nun steht doch alles Brüder nichts mehr. Das flugfähige Unterseeboot ist

nämlich die neuste deutsche Erfindung und dazu anzusehen, den bevorstehenden Kriegsfeldzug gegen Frankreich zu Deutschlands Gunsten zu entscheiden. Da dummkopf es auch, daß das Unterseeboot nicht am 1. April schon entdeckt wurde, dann hätten die Franzosen wenigstens nicht daran geglaubt; nun aber werden sie sofort die geeigneten Gegenmaßnahmen ergreifen und die „Sanktionen“ verschärfen, bis das U-Boot im Grunde versunken oder abgetaucht ist.

*** Was ein amerikanischer Richter für Strafseel an sieht.** Die Rückerstattungsbewegung in den Vereinigten Staaten treibt zuweilen wunderliche Blüten. Ein Detektiv in Atlanta sah auf der Antitrikotbank, weil er einige Flaschen Whisky einem Brenner und Watte mitgestoßen hatte. Er stand und wurde — freigesprochen. Die Begründung war sehr lächerlich und streng logisch: Da Whisky vom Gesetz verboten ist, kann er auch nicht gesucht werden; folglich kann niemand wegen Whiskystudiebstaats bestraft werden. Der Eigentümer der Whiskystäfelchen konnte ebenfalls den Diebstahl — freigesprochen — wegen Diebstahls. Woran folgt, daß Whiskystudiebstaat erlaubt ist, wenngleich in Atlanta. Die Rückerstattungsbehörde hat doch ihre drolligen Seiten.

*** Die wilden Tiere beim Jazz-Konzert.** Ein überzähliges außen Musikgeschmack zeigten die wilden Tiere des Neuwörter Zoologischen Gartens bei einem Verlust, den Professoren der Universität Columbia jüngst anstellten. Die Gelehrten veranstalteten nämlich, um die Tierpflegekosten zu studieren, ein Jazz-Konzert für die Affen, die Gibbons, die Wölfe, Löwen und Tiger des Zoo und beobachteten auf das genaueste die Wirkung, die diele in unseren Tänzen den ausköterisch befreite Muß auf die Gemüter der Tiere hervorrief. Aber die gelungenen Kinder der Wildnis haben augenblicklich einen anderen Geschmack als das moderne Publikum. „Die Affen“, so besagt eine Schilderung des „New York Herald“, lingen zwar sofort an „Shimmy“ zu tanzen, aber nicht aus Wohlneffen über die Klänge des Orchesters, sondern um dadurch ihre Wut zu bezeigen. Die Löwen, Tiger und Wölfe äußerten durch große Unruhe, starke Brüllen und Fauchen ihre Entrüstung über den Jazz. Die Aufregung der Tiere frigerte sich daran, daß das Konzert abgebrochen werden mußte, bevor noch die erste Hälfte des Programms zu Ende war. Die Affen tanzten so wild den Shimmy und stachen so gellende Schreie aus, daß man die Musik nicht mehr hören konnte. Das Konzert war nur ein interessanter wissenschaftlicher Verlust, und die Professoren werden vielleicht daraus schließen, daß die Musik die Sitten der wilden Tiere nicht befähigen kann. Der moderne Tanz aber dürfte aus dem Benehmen der Affen, merkwürdige Anregungen gewinnen, die man in der nächsten Saison in den Ballräumen von New York verfüren wird.“

Mühlberg

Sonder Angebot

Damen-Hemdosen, wa., 22⁵⁰

Damen-Korsettschoner weiß, ohne Armel, leicht. 15⁰⁰

Wallstraße Weberjasse Scheffelstraße

Rucksäcke

Imprägniert Segelleinen
In Pa. Ausstattung
Stück 17,50, 25,-, 43,-, 53,-, 67,-
bis 93,- M.
In billiger Ausführung Stück 5,-, 5,50 M.

Reisetaschen

mit flachem Verschluß,
Pa. Segeltuch und Kunstleder,
mit Stoffutter.
Stück 80,-, 85,-, 90,- bis 100,- M.
In billiger Ausf. Stück 18,- u. 20,- M.

Maulbügel-Reisetaschen

Pa. Segeltuch und Kunstleder,
bequemes Ein- und Auspacken,
Stück 135,-, 150,-, 170,- bis 200,- M.

Isolierflaschen

1/4, 1/2, 1/4 Liter,
halten Getränke ca. 24 Stunden heiß resp.
kalt, mit und ohne Bodenschuhring,
Stück von 22,50 bis 35,- M.

Touristen-Artikel
aus Aluminium
in großer Auswahl

J. Bargou Söhne
Dresden, am Postplatz.

Etuis aller Art, Gläsern von Geschäften für
Schreibwaren, gut und billig, nur bei Bruno
Reichter, Ober-Sitter 27, Hof, links.

Neue Frühjahrs-Mäntel



M. 390.— M. 590.—

Außerordentlich niedrige Preise
bis zu den feinsten Stoffqualitäten

Goldmann

Dresden, am Altmarkt.

Sommersprossen

gelbe Haut-Milchsäuer-Lebenflecke
verschwinden sicher durch

LIONESE Flasche 1000 Mk.

LIONESE-KREM Tube 1000 Mk.

ausgezeichnet bei PAUL SCHWARZLOFF

RECHTS BEI PAUL SCHWARZLOFF

Jetzt, allbekannt billiger Strümpfe-Verkauf.

Dreßler

Prager Straße 12



26 gute Arbeitspferde,

Oldenburger, Beigier und langschwänzige Dänen, darunter einige junge zur Jagd geeignete Stuten, ferner 12 Paar Arbeitsgeschiere zu verkaufen.

Edmund Eckardt,

Spedition und Jagdzüchter, Dresden-Neustadt, Böhmische Str. 24. Tel. 22750.

Eoles Wagenpferd,

Oldenburger Stute, braun, 166 groß, 4½ Jahr.

zu verkaufen.

Kleengel, Dresden-Leubnitz. Antritt Nr. 18331.

Günst. Gelegenheitskauf.

1 komplettes Gespann, bestehend aus ein Paar guten Wagenpferden, einer losen neuen Halbverdeckwagen und Gespann, preiswert zu verkaufen. Sächsische Reitsschule, Weiberstraße 39. Tel. 1867.



Zeige ergebnst an, daß ich wieder mit einem frischen Transport von 60 Stück prima junger, schwerer, hochtragender und abgehobelter

Oldenburger Weermarsch- u. Oßtriel. Kühe und Kalben,

sowie 10 Stück erstaunlicher, sprungfähiger

Herdbuchbulle

von 1½—2 Jahren, und einer sehr großen Auswahl belter 1½—1½-jähriger Kuhkalber hier eingetroffen, die stehen diebeten nach Ablauf der Quarantäne

Donnerstag den 12. d. J. preiswert zum Verkauf.

Dresden-Alt., Großenhainer Straße 18,

(nahe d. Neust. Sch.). Tel. 12512.

H. Stoppeleman,

früher Wirtsh. der H. Max Kiesel, Meißen.

Wir sind wieder mit einem großen, frischen Transport



Original österr. Rindfleischem
Zucht- u. Aufzuch,

famili. Herdbuchkühe (beobachtet und bewilligt), als auch Herdbuchbulle, in besserer Qualität eingeschlossen und stellen sie nach deutscher Querentnahme am Montag den 9. Mai bei uns in Hainsberg ganz besonders preiswert zum Verkauf.

Im unteren Billigte Pirona, Waisenhausstraße 14, gelandet nach Obrawal der Quarantäne ab Freitag den 6. Mai ebenfalls ein frischer Transport

bestler schwerer Zucht- und Nutzhühne

haben vorbehalt zum Verkauf.

Hainsberg, Sa. Emil Kästner & Co.

Bernau 296. Dienstag 296.

Bersteigerung von Heeresgü

In den ersten Tagen der nächsten Woche werden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert:

in Dresden-Neustadt

Depot-Verwaltung Alberstadt (ehemal. Artillerie-depot) Königsbrücker Straße (Eingang gegenüber Festungsgejängnis) am Montag, den 9. Mai und Dienstag, den 10. Mai 1921, von vormittags 9 Uhr ab:

gebr. Geschirr u. Geschirrteile, Feldkessel, Feldflaschen, Trinkbecher, Brotschalen, Spaten, Beilspaten und Feldwagen;

in Zeithain b. Riesa a. E.

Munitionsanstalt (vom Bahnhof Röderau 15 Min. Fußmarsch entfernt) am Mittwoch, den 11. Mai und Donnerstag, den 12. Mai 1921, von vorm. 10 Uhr ab:

gebr. Geschirr- u. Stallsachen, Feldwagen, Wagenräder, Holzmulden, Pulverwagen, Tische und Bänke.

Reichsstreuhandgesellschaft, A.-G., Zweigstelle Dresden.

Autos!

Opel-Phaeton, 8/20 und 14/34 PS., sechszyl., Phänomen-Phaeton, 9/27 PS., sechszyl., raffig, Wanderer, 5/15 PS., Zweizylinder, nebeneinander, Reg-Simplex, 10/20 PS., Dreizylinder, Brennabor, 5/12 PS., Dreizylinder, Gord, 11/20 PS., Vierzylinder, verkauf preiswert mit Bereisung

A. Lippisch, Palmstraße 49.

Gebrauchsgerde.

2 kup. gr. Stufen, 105 gr. 6 u. 70, Arm geraden, Rückenholz, eisengelenk, Reiter-Gespann, Park, Roll- und Fahrschule Dresden-Strehlen, Marie-Arbis-Straße 1, Tel. 19348.

4 Jahre alter brauner oldenb. Wallach, 175 hoch, ill. wegen Platzmangel zu verkaufen. Gussel, Blinder, Schrigau, Poff, Vorwerk.

Für Landwirte.

Verkaufe ab, vertrausche u. zahlreiche Gold auf meine beiden Wälder, mitteldurchwurz. Ich erben, zählernummern Fuchstutzen, welche ich gegen ein Paar schwere Werbe abgeben will. Willibald-Mühle 33.

Steck Oldenburger,

175 cm. gel. Pferd, völlig zu verk. Oldenburger Straße 10, Tel. 18340. Verkaufe ich ein Paar langlö-

Rassepferde,

Große, 172 b. Nahr., 1. Quisbel, verjüngt, posten, in jed. Farben. Becker, Königsbrücker Straße 18. Gute für m. Verfolgen Wälderbund sofort.

Windhund-Rüde

Am. Dechen, gleich welcher Art, Weinheim, Königgrätz, 14, Tel. 277.

Junge Hunde

Mutter und Wölker billig zu verkaufen.

Baum, Zschortitz 7.

Vandauer,

gut erhalten, Holzholz, mit abnehmbarem Sattel, Zollholz, Karrenwagen, billig zu verkaufen.

Becker & Hähne, Zittauerweg 23.

Droschke II. Kl.,

m. Kug., Pferd u. Gefährte präsent zu verkaufen. Tägl. zu erkennen durch Ahne, Glacisstraße 8, 2.

Gelbsfährer,

leichter Reiter-Wagen, im Rahmen präsent zu verkaufen.

Schneider, Schönfeld 11, 4.

Parkwagen, 3 Federtalei-

wagen, 20-30 Zylinder, einer 4 Sitze, 1920, 156,- zu ver-

kaufen. Kreuzschmar, Rähnitzgasse 25.

A. L. Mende, Gegr. 1852.

Müller, Schmidt & Co.

Lagerräume, Kellergänge, Roll-

Schranken, Auslandstransporte

Schenker & Co.

Schledemann & Scheffler.

Friedrich Seelmann.

J. Schneider & Co.,

Spezialverkehrs über Triest

nach d. Orient, Indien, China,

von Wien & Co.

Düsseldorf-Oberkassel:

Carl Marta, Bahnspedition,

Frankfurt a. M.:

Emil Noé, Spezial-Papiertrsp.

Freiberg:

J. C. Gersten & Co. Nachfl.

Görlitz I. Schles.

Willi Kukla, Spedition.

Hamburg:

Schledemann & Scheffler.

Kohl a. Rhein:

Allgemein-Transport- u. Schiff-

Gesellschaft m. b. H.

Jonemann, Akt.-Ges.

Magdeburg:

Paul Siebert, Schiffahrt, Spe-

Speditionen, welche in vorstehender Sammlungswelt

wünschen, wollen sich an die Hauptgeschäftsstellen

der „Dresdner Nachrichten“, Dresden-A., Marienstraße 38/40,

wenden. Die Druckzettel wird mit Mk. 5.— brutto berechnet.

MÖBEL-JENTZSCH

BRAUTLEUTE
FOLLEN NUR BEI
WIRKLICHE LEIDUNG/
FÄHIGEM UND BEFI-
DEMPFÖLNEN FACH
MANNE KAUFEN
ALLERFEINSTE
REFERENZEN

SPELZIMMER • HERRENZIMMER • FABRIK MIT KRAFTBETRIEB • SCHLAFZIMMER • KOCHEN



Orient-Reiseclub Leipzig Gegr. 1892.

Ehrensteinstraße 32

Wer reist mit?

17./18. Juli nach Salzburg-Kärnten-Tirol Mark 1200,-

17. Juli durch ganz Italien Lire 240,-

Aufführ. Rundsch. gegen Eintritt von 1 M. auch in Briefmarken.

Sie kaufen jetzt

feinste und moderate

Anzüge

staunend billig!!!

Herren | Jge. Herren | Knaben

. 275—900 | 250—750 | 4 45—250

■■■ Elegante Stoffe ■■■

jetzt per Meter . 48, 65, 78, 94, 120, 148

Man-
ches-
anzüge
billig

Sport-
anzüge
Sport-
leinen-
jeppen

Elegante
Hüte
Straß-
Hüte
Einzlig

Boxer-
Mäntel
Gumm-
Mäntel
Pelerinen

Elegante
Hosen
Feine
Westen
Sport-
Artikel

Das bekannte Bekleidungs-Haus

Glocke

25 Annenstraße 25

Annenkirche

Wenn Sie

Brillanten, Gold, Platin

und Silbergegenstände, Familienschmuck,

Uhren, Perlen, Bestecksachen günstig verkaufen

wollen, dann wenden Sie sich an einen

Fachmann.

Neuarbeit — Reparatur

Adolf Stern, Internationale Speditionsbüro zw. Janse 18.

Paris:

Josephmann, 24, Rue d'Enghien

Schaffhausen:

A.-G. Burckhardt, Walter & Cie.

Speditions aller Art.

Sträßburg:

Campagnie des Transports Maritimes et Terrestres S.A.R.L.

Jonemann, Akt.-Ges.

Tetschen a. Elbe:

A. L. Mende, Gegr. 1852.

Venlo (Niederl.):

J. P. Janssen, Sped., gegr. 1838.

Zürich:

A.-G. Burckhardt, Walter & Cie.

Speditions aller Art.

Gehr. Kunst, Transportsmedi-

Für das Pfingstfest!

Große Eingänge in Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten
für den verwöhntesten und einfachsten Geschmack

Kleider, Mäntel, Kostüme, Röcke Blusen sowie Kinder-Konfektion

zu allbekannt billigsten Preisen bei bester Verarbeitung

Schlesinger

König-Johann-Str. 6-8

Stellen-Markt



Guter Nebenverdienst
bietet sich für Herren u. Damen mit Beziehungen zu gleichfalls interessanten Kreisen. Höheres d. den Wirtschaftsfachschule, Gutele-
gutsgesell. Berlin W 18,
Gedächtnisstrasse 12/13. Tel. 322.

Rühriger Verstreter

Die Verhandlungszeit ist unbekannt, jedoch ist J. Ollas, ein Betrieb, der sich auf die Verhandlung von Dienstleistungen konzentriert.

Oberschweizer
zu 100 Stück Mäntel und 50 Stück Hüppen, kostet 20 Schwestern, angeboten und abgenommen vom Haushalt selbst mit dem Preis von 100 Mark.

Geschirrführer,
der auch sehr viele Teller ausgestellt und jeden Tag neu hängt, vom Haushalt selbst mit dem Preis von 100 Mark.

Hausmeister
zu 1000 Mark gr. Einzelhandel aus dem Ar. Auswirkungen des Haushaltssatzes geplant. Off. u. V. 123 am Alte - Baden, 1000 Mark.

Wirtschaftsgehilfen,
not. Gehirnungs. Diese sind nicht zu übernehmen.

Carl Otto, Gütscheifer.
Wechselt bei Wechsel.

Scholar,
zu 1000 Mark, Bandwirtshaus, der Sonnenschein, Verkauf 200 Mark, möglich. Friedr. Fabian, Schulstr. Tel. 1204.

Brennmeister
zu 1000 Mark, Jährliche Anzahl von 200 Marken in Gehrige, 1000 Mark.

F. Müller,
Rittergut Zschauitz
bei Großenhain.

Reisenden
zu 1000 Mark, Jährliche Anzahl von 200 Marken in Gehrige, 1000 Mark.

Grobes Margarinedepot sucht für sofort schreibgewandten tüchtigen jüngeren Expedienten

für Verkauf, möglich aus der Kolonialwarenbranche. Offeren unter J. Q. 261 Epp. d. Bl. erbeten.

Über mein Kontaktaus- und Modewaren-Geschäft

suche ich durchaus kluge, tüchtige

I. Verkäuferin

für 1. Gen. Zeugnis, sowie Gehilfe- und Verkäuferin an.

C. R. Franke, Nossen.

Hausmädchen

mit Kochkenntnissen geplant. Vorzüglich nachmittags 3-7 Uhr

Zeuthener Straße 28.

Einfaches Stubenmädchen

mit Kochkenntnissen für 15. 5. oder 1. 6. geplant Loschwitz,

Großh. 1. Nähe Moritzgrabenstr.

Fräulein

oder Fröbelerin

wird für sofort oder 15. 5. oder 1. 6. zu 2 Stuben im Alter von 1 u.

7 Jahren eine Band gehabt.

Was beschreibt ein Kind?

Was wird gesucht? Off. u.

V. 33-8 Epp. d. Bl. erbeten.

Gutssekretärin.

Drei Stationen inkl. Bild

und Geschäftsbuchhaltung, Bild

und Geschäftsbuchhaltung



Renner Angebot für das Pfingstfest



Große Vorteile

vietet unser Angebot für das kommende Pfingstfest

Blusen

Bluse aus weißem Schleierstoff, mit
bunter Stickerei ... bei. preiswert
Bluse aus weißem, reichen Batist,
mit hohlaum gearbeitet ... M
Bluse aus weiß. Punktballist. Rimo-
niform, mit Fleisenflock bei. preiswert

Blusen

Bluse aus hellgemustertem Musselin, 35.-
jugendlich gearbeitet ... bei. preiswert
Bluse aus weißem Batist, mit klei-
nen Stickerimuster farbig umhüllt M
Bluse aus auem, weißen Schleierstoff,
mit mob., bunter Stickerei bei. vorzüglich 51.-

Kleiderrode

Kleiderrod braunmeliertes Stoff,
Vorderteil mit Knöpfen. Gürtel 68.-
Kleiderrod braunmeliertes Stoff,
in alalten und losen Formen M 98.-
Kleiderrod aus gelässt Trotte,
seitlich auspring. Falten, schmal. Gürtel

42.- Jachtenkleider 300.-
58.- Jachtenkleid aus Covercoat-Erik,
offen und geschlossen zu tragen. M 400.-
118.- Jachtenkleid marine Wollstoff, mit
Tressen garniert ... bei. pr. lowert 600.-

Damenkleider

kleid sichtfarbiger Wollstoff, mob.
Kraan, Faltenrock ... bei. preiswert
kleid weißer, auffälliger Schleierstoff,
mit ein ögen u. Knöpfen günst. Angebot
kleid auffälliger Schleierstoff, mit
einfachigem Auspuß, Faltenrock. M

Damenkleider

75.- Kleid aus Leinen, reiche Kurzel-
futterl. Da. pol. versch. Farben vorzügl. 225.-
146.- Sommernkleid aus getupft. Da. le.
Rüschen- u. Samtband. Garnierung 208.-
208.- Kleid gestreifter Vollvoile, Hoch-
fam. gestreifter Gürtel, in allen Größen 325.-

Mäntel

Jacke mischfarbiger Stoff, de sicht-
bare Formen, mit Gürtel und Taschen
Mantel sportartiger Covercoat,
Sternfettig. Gürtel u. Taschen 105 lang
Mantel hellfarbiger Wollstoff,
angeschnitten, weite Arme 120 cm lang

Mäntel

148.- Mantel aus imprägn. Stoff, lose
Form, mit Gürtel 120 cm lang M 148.-
298.- Mantel aus imprägniert Covercoat
(Wollstoff), mit Rundgurt 120 lang 268.-
350.- Mantel imprägn. Seide, weite Form,
Kragen offen u. geschlossen tragd. 120 lg. 498.-

Babyschleidung

Babyschleid blaufarbiger Stoff,
mit rosa Zierril. ... bei. preiswert
Regenmantel für Babysche, weite
Form, arauameliert Stoff bei. preiswert
Babyschmantel aus hellfarbi-
tem Sommerflauschstoff, neuzeit. Fasson

Mädchenbekleidung

98.- Klein-Mädchenkleid Saiteler-
stoff, für 5 bis 1 Jahr M 110. bis 80.-
290.- Mädchenkleid weißer, gestiffter
Vollvoile, für 9 bis 6 Jahr 240. bis 210.-
375.- Mädchenmantel imprägnierter
Stoff, helle Farb. f. 11 bis 6 Jahr 265. bis 240.-

Korsetts

Büstenhalter aus gut. Wollstoff, 13. 50
in weiß, alle Größen ... bei. preiswert
Büstenhalter aus vordem Gewe- 18. 25
be, auf der Haut zu tragen ... M
Korsett aus modefarbenem Stoff, 25.-
mittellange Form ... bei. preiswert M

Strickwaren

Schlupfkleid aus Tricot, in
verschied. Farben, vorgul. Qualität 35.-
Seidenjade gestrickt, festl. fesch. Form,
mit modernem Aragin. Gürtel, Taschen 225.-
Stridjade aus reiner Wolle,
sehr feindsam, frische Farben ... M 298.-

Herrenartikel

Strichbinden in einzig neuen Streifen 9. 25
u. Farb. M 27. - 24. - 19.50, 17.50, 12.50
Sporthemd f. Herren aus voralal 78.-
w. Tricot. Perlaline, Mansch. u. Spote. 11.-
Zephir Sporthemd f. Herren, 98.-
in hellen Streifen sortiert bei. preiswert

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe feine Baumwolle,
verl. Serie u. Sp. he. schwarz u. leder 12.50 9. 25
Damenstrümpfe Seidenfiter und
Muselinstof, schwarz u. leder Paar 21. - 14. 11.-
Damenstrümpfe a. Seite, schwarz,
braun, grau Paar 48., nur schwarz Paar 29.-

Neuheiten

Kragen aus Glasfuss, in verschieden
Ausführungen, mit Spiken und bestickt M 3. 50
Kragen flotte Matrosenform, aus gutem 7. 90
Batist, mit Spiken verziert ... M
Robespierrekragen a. dichtem Batist, 9. 25
mit Volk. Spike u. Blatr. Kragen mit Jäsch. M

Neuheiten

Matrosenkragen, große Form, aus
dichtem Stoff u. Hohlräum u. gefl. Cate 11. 75
Jabot mit Blümchen, aus gutem Woll- 12. 90
stoff, mit Spiken verziert ... M
Robespierrekragen flotte Form, 13. 50
mit Falten und Spiken verziert ... M

Schuhe

Spongenschuh für Damen, weiß 85.-
Leinen mit hohem Absatz ... M

Schuhe

Herrenstiefel festes schwarzes
Vogelfutter, gute Passform ... M 138.-

Schuhe

Schnürhalbschuh für Herren 295.-
aus bestem braunen Vogelfutter M

298.- Schnürstiel für Herren, vor-
zügliches br. Vogelfutter M 360.-

Unsere Verhandlung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen / Ullstein-Schnittmuster

Renner

Modehaus Dresden Altmarkt 12

GROSSER PFINGSTVERKAUF

Prachtvolle, reichhaltigste Neueingänge



Abbildung links

Seiden-Foulard-Kleid
in apartem Kästchentypus, 295

Vollvoile-Fichusbluse
weiß mit neuem Plisse, 95,-

Abbildung Mitte

Eleg. Vollvoile-Kleid
reiche Rüschen-Stickerei, 495

Vollvoile-Fichusbluse
mit Stick., Hohlfas., Plisse, 135

Abbildung oben

Kinder- und Mädchen-Kleider und -Mäntel
reizvolle Neuheiten in Wach- u. Wollstoffen, weiß u. farbig

Knaben-Wach-Anzüge und wollene Anzüge
in gediegenen Stoffqualitäten und schönsten Ausführungen

Was ist Weinbrand?

Der Exsatz von Traubensaft.

Wie wird er getrunken?

Rein oder verdünnt mit Wasser — Milch — Tee

„Zum Zitrusenergischen Kräftigungsmittel.
Mit kaltem Wasser“ der frische Geschmack
anfeuchtet bei Erkältungen.
„Mit Alkoholwasser“ erneut er ohne zu entzünden, vorhandenes Leichtungsgefühl
der Sportler.
„Mit warmer Milch“ wird er gern getrunken
und empfohlen für Schwäche.
„Mit Linsenflocken- oder anderen Tee“ Reduziert
die Verdunstung und vernebelt ruhigen Schlaf.“

Elite-Weinbrand

Man muß es aber sein!

Dann trinkt der Kenner nur

Weinbrand-Kaiserrin.

Welt gesund sorgend bekämpfend.

E. Spielhagen

Wach- und Wollstoffe

Dresden — Aussegnstraße 9 — Fabrik
Alte Rossmarkt Nr. 9
Wiedereröffnet

KLUBSESSEL
Direkt aus d'fabrik
zu Fabrikpreisen
AKTIONNE KLUBSessel-DRESDEN
HANI M. DEICHELT
DRESDEN-A
Borsigstr. 107/111 21715 Nds

Briefmarken,

der älteste Jäger aus der Zeit vor 1870, kostet 10 zu 100
Pfennig. — Für die alte Dresdner Post ab 10

3000 Mark.

M. Knobloch, Papier- und Briefmarkenkunst
Dresden-Neustadt, Platz 1, direkt am Postamt.

KLEIDER UND BLUSEN

Oefnickt. Voile-Kleid m. Palpel u. Spitzeneinfüßen, 155	Geflickte Voile-Bluse unihalt. 39.50, m. Palpel, 34,-	Wollner Sport-Rock m. Falten u. Knopfverschluß, 78,-
Weiß. Vollvoile-Kleid m. Handhohlfas. u. unihalt., 225	Vollvoile Fichus-Bluse m. Filletmotiv u. Hohlfas., 89,-	Kleider-Rock, khw. weiß karriert, neueste Treffengarn, 130
Kariert. Frotté-Kleid helle Muster, handgestickt, 190	Vollvoile Fichus-Bluse Handflet-Einfüg. u. Hohlf., 150	Frotté-Kleider-Rock weiß, rosa, blau u. karriert, 140
Oemulst. Voile-Kleid m. breiter, breit. Strohleid., 240	Oef. Vollvoile-Bluse m. reichen Valence-, Pliss., 185	Cheviot-Plissé-Rock am reizvollsten Cheviot, 195
Weiß. Vollvoile-Kleid reich gest. m. Handhohlfas., 345	Elegant. Fichus-Bluse Handhohlfas. u. Stickerl, 250	Gestreift-Frotté-Rock neuartige Streifen, alle Farb., 210

Damen-Mäntel :: Seiden-Jacken :: Jacken-Kleider

Covercoatfrb. Mantel reidi gepept, neuell. Form, 245	Seidentrikot - Jacken späte Farben, neuell. Form, 240	Dunklbl. Jacken-Kleid m. Treffen u. Steppenfarn, 325
Neuerster kar. Mantel in hellen Mustern, engl. Art, 365	Seidene Strickjacken gute Qualität, neue Farben, 430	Loes Fouloé-Jackenkl. mit reicher Palpierung, 600
Heller karriert. Mantel Velourfisch, feine Nachart, 475	Helle Streifen-Jacken davon Quell., späte Farben, 550	Kammgarn-Jackenkl. in weiß, hell, hellbl., 850
Neuer Coverc.-Mantel feine Faltenf., Knopfgarn, 475	Impr. Seiden-Mäntel neue Form, 790, 565	Modell-Jackenkleid beide Ornamentikher., 1250
Covercoat-Mantel m. eing. Seidenfutter, 650	Seid. Mod.-Mäntel hochleg. Nacharten, 1300	Modell-Jackenkleider in den spätesten Modestilen und Farben

BÖHME

Konfektions-, Moden- und Ausstattungshaus

Dresden-A., Georgplatz



werden nachweislich in
eigener Fabrik aus rein
überseelischen Tabaken
hergestellt

Stück 50, 80, 100 Pf.

Verkaufsstellen:
Wilder-Mann-Str. 13,
Borsbergstraße 11.



Pflanzengeschenk
in Mark- und Rahmenform,
Alles beliebig preiswert,
Befüllt mit allen
meinen Pflanzensorten.



Stuhlkette, Sesselkette,
Drapen-Sesselkette,
Korbwaren - Spezialhaus
Rudolf Kämpf, Dresden-A.,
Grenzstraße 7, Telefon: 1108.



Mühlberg

Preiswerte Kinderkleider
aus bunten und weißen Waschstoffen

Für Babys:

Praktischer Babykittel aus blau-weiß gestreiftem Kattun, Blende und Anlaufschlag aus marine Küber, rot paspeliert	Größe 45: 4 36.
Reizendes Babykleid aus bedrucktem Musselin, krause und bleu, mit Häkel verziert	Größe 50: 4 62.
Künstler-Babykleid aus glänzend. Panama, mit spärlicher bunter Handstickerei	Größe 50: 4 133.
Weißes Babykleid aus feinem Seidenbasset, mit edlen Valencienne- und Stickerei-Einsätzen und Stichen garniert	Größe 45: 4 46.
Weißes Babykleid aus breiter, spärlicher Schweizer Stickerei, mit voller Seidenabschärpe	Größe 55: 4 165.

Für Mädchen:

Praktisches Schulkleid aus dunkelblau geblümten Musselin, mit rotem Paspel und Kapuze	Größe 60: 4 62.
Reizendes Organzykleid, dunkelgrün, mit großen, späten Streublumen, Rock und Ausschnitt mit breit. Volants und abschließender Häkel	Größe 60: 4 78.
Feuchtes Panamakleid, moderätig, blau-weiße Streifen- garnitur, Rock Plissé	Größe 65: 4 118.
Weißes Mädchenkleid aus prima, gesticktem Vollvoile, Rock u. Bluse rich mit Fileteinsätzen garniert, Größe 60: 4 158.	
Weißes Vollekkleid, sehr vornehm gestickt, mit spärlicher Valencienepasse, Rock mit duftiger Volant, Taille m. Seiden- bandbürztag	Größe 75: 4 298.

Jede weitere Größe entsprechend höher im Preis.

Dritte um Beauftragung meiner Schaukasten Scheffelstraße

Wallstraße • Webergasse
Scheffelstraße

